137 AZ 7500 St. Moritz
128. Jahrgang
Samstag, 20. November 2021

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Müstair Am Montag feiert Sr. Pia Willi ihren 90. Geburtstag. Die Glaubensschwester lebt seit 1958 im Kloster St. Johann in Müstair und war über die Jahre sowohl Priorin wie auch Supriorin des Klosters. **Seite 7**

Chalender Ladin Sülla cuverta da la 112avla annada dal Chalender Ladin sezza ün mat cun giacca blaua e chotscha cuorta sün ün toc lain e sbaluonzcha sias chommas. El para tuot calm e cuntaint. **Pagina 8**

blog.engadin.online
«Das Schweizer Gen»
NEUER BLOG!

Wer verdient in Zukunft am blauen Gold?

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen des Kantons. Die Wasserkraft ist eine entscheidende Einnahmequelle. Wie in Zukunft damit umgehen? Die Regierung gibt am Montag Antworten.

RETO STIFEL

Das Wasser fliesst aus dem Hahn. Der Strom aus der Steckdose. Das ist heute längst eine Selbstverständlichkeit. Doch so einfach ist es nicht. Die Prozesse, die hinter der Wassergewinnung und der Stromversorgung stecken, sind komplex. Und die Frage, wer mit der Ressource Wasser am Schluss Geld verdient, ist es auch. Unbestritten ist, dass die Wasserkraft für den Kanton Graubünden ein entscheidender Wertschöpfungsfaktor ist, ja nicht wenige Gemeinden sind existenziell von den Einnahmen – primär aus den Wasserzinsen – abhängig. Ein Grossteil der Einnahmen fliesst zum Beispiel in den Erhalt der gemeindeeigenen Infrastruktur, in touristische Einrichtungen oder trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Gemeinde einen tiefen Steuerfuss leisten kann.

Eine Studie der Fachhochschule Graubünden aus dem Jahr 2019 zeigt, dass rund gut ein Drittel der Wasserzinszahlungen, die nach Graubünden fliessen, indirekt von der Stadt und vom Kanton Zürich über ihre Beteiligungen an den Bündner Wasserkraftwerken bezahlt werden. «Die Wasserkraft ist für Graubünden aus energie-, volks- und regionalwirtschaftlicher Sicht von sehr grosser Bedeutung», hat die Regierung kürzlich in ihrer Antwort zu einem parlamentarischen Vorstoss geschrieben. Am kommenden Montag wollen Regierungspräsident Mario Cavigelli und Regierungsrat Christian Rathgeb in Chur die kantonale Wasserkraftstrategie 2022 bis 2050 des Kantons vorstellen. Wie der Kanton in den kommenden Jahren mit der Bündner Wasserkraft umgehen will, ist wohl eine der wichtigsten Fragen, die das Gemeinwesen in nächster Zeit beschäftigen wird.

Dies umso mehr, als in den nächsten Jahrzehnten die Konzessionen von Dutzenden von Kraftwerken in der Schweiz ablaufen, die meisten zwischen 2035 und 2050. Darunter auch Südbündner Kraftwerksanlagen wie Albigna oder jene der Engadiner Kraftwerke AG. Die Frage des sogenannten Heimfalls muss mit einer Vorlaufzeit von mindestens 15 Jahren diskutiert werden. Die EP/PL widmet dem Thema Wasserkraft aus diesem Anlass in der heutigen Ausgabe einen Schwerpunkt. Welche Chancen bietet ein Heimfall an die öffentliche Hand? Vor allem aber – welche Risiken sind damit verbunden? Zwar hat das Parlament kürzlich die Wasserzinsfrage bis ins Jahr 2030 geregelt. Doch lange dürfte diese Ruhe nicht anhalten. Die Frage, ob das heutige starre Wasserzinsmodell noch zeitgemäss ist, wird kontrovers diskutiert, das zeigt ein Beitrag zu diesem Thema. Ein weiterer Text geht am Beispiel Poschiavo der Frage nach, welche Bedeutung die Wasserkraft für eine einzelne Gemeinde haben kann. **Seiten 4 und 5**

Die Wasserkraft ist ein zentraler Teil der Schweizer Energieversorgung und wichtige Einnahmequelle. Foto: Reto Stifel

Sils will in den Hochwasserschutz, den Dorfplatz und den Pausenplatz investieren

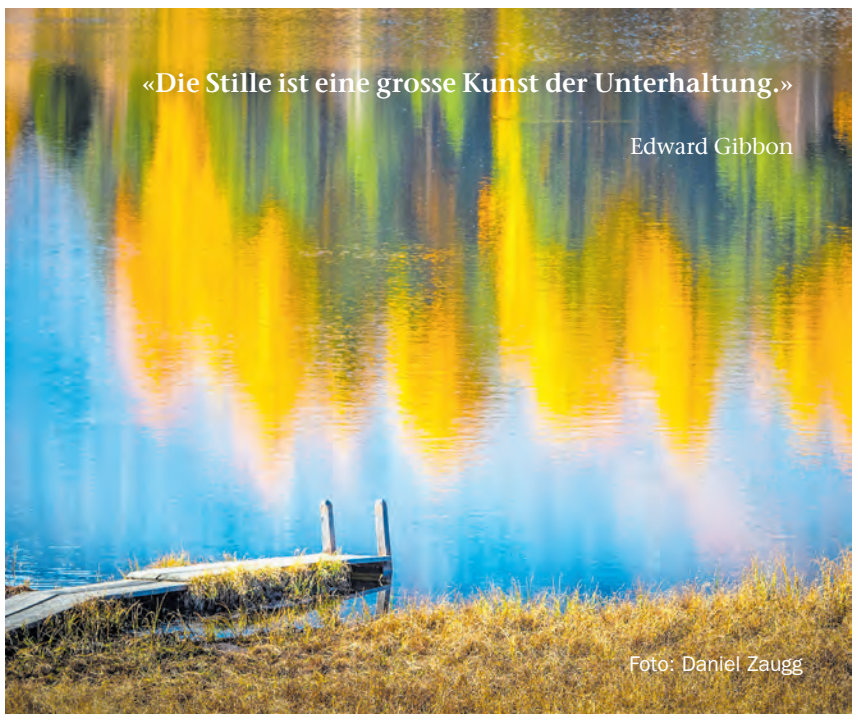
Sils Eine geballte Ladung Information zu laufenden und geplanten Projekten gab es vorgestern in Sils. Der von der Gemeinde organisierte Anlass war öffentlich und wurde auch von Interessierten verfolgt, die nicht in Sils ansässig sind. Rund 80 Personen wurden vonseiten des Gemeindevorstandes wie von eingeladenen Experten auf den neuesten Stand gebracht. Haupttraktanden des Abends waren die aktuellen Bemühungen, den Hochwasserschutz in Sils (und im Fextal) zu optimieren. Seitens des Kantons orientierte Peter Mosimann zu einem Projekt, das fast fünf Millionen Franken kosten wird und per 2025 abgeschlossen sein soll. Orientiert wurde auch über die geplante Neugestaltung des Dorfplatzes von Sils Maria. Architekt Daniel Pensa stellte dazu verschiedene, infrage kommende Gestaltungsvarianten vor, bei welchen ein neuer Brunnen eine Konstante darstellt. Schliesslich wurde das Plenum auch in Sachen Kehrichtsammelstelle, Glasfasernetz und der jüngsten Planungszone upgedatet und hörte von den aktuellen Bestrebungen, den Pausenplatz vor dem Schulhaus Sils einer naturnahen und bewegungsfördernden Verjüngungskur zu unterziehen, die Kindergärtlern wie Schulkindern zugute kommen soll. (mcj) **Seite 3**

9 771661 010004 60046

Nouva butia sün plazza da scoula?

Ramosch Davo cha la Società Butia Ramosch vaiva sgürà la gestiun da la butia in cumün es gnü desdit il contrat pel local existent per marz 2023. La suprastanza cumünala da Valsot ha stuvü reagir svelt ed ha elavurà in collavuraziun cun l'architect Niculin Bisaz ün proget per üna butia in cumün. Il nouv stabilimaint vess da gnir realisà tanter la plazza da parcar e la plazza da giovar. In marcurdi saira ha il president cumünal Victor Peer infuormà davart quist proget. Dad includer la butia i'l edifizi da la chasa da scoula, eir scha quella gniss libra i'ls prossems ons, nun es tenor Victor Peer üna buna soluziun. Cha la chasa da scoula nu vess plü la medemma valur sül marchà, sch'ella gnis üna jada vendüda, ha infuormà il president cumünal cun persvasiun. (fmr/mac) **Pagina 9**

Che bels mumaints!



St. Moritz

Voranzeige - Öffentliche Informationsveranstaltung der Seengemeinden

Die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz laden die Bevölkerung der drei Gemeinden und die Öffentlichkeit zu einer Informationsveranstaltung über das Projekt "Auslegeordnung "Seengemeinden" - Zusammenarbeit / Kooperationen" ein.
Mittwoch, 1. Dezember 2021 Hotel Reine Victoria, St. Moritz, um 20 Uhr, Eintritt frei (3G-Pflicht). Im Anschluss offerieren die drei Gemeinden einen Apéro.

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 20. November 2021

St. Moritz

Preavis - Occurenza infurmativa da las vschinaunchas Trais Lejs

Las vschinaunchas da Segl, Silvaplauna e San Murezzan invidan cordielmaing a la populaziun da las trais vschinaunchas e'l public ad ün'occurenza infurmativa sur dal proget «uorden d'interpretaziun «cumüns trais lejs» – fusiun / cooperaziun».
Marculdi, 1. december 2021 Hotel Reine Victoria, San Murezzan | 20.00 ura | entreda libra (oblig 3G) Zieva l'occurenza vain offert da las trais vschinaunchas ün aperitiv.

Vschinauncha da San Murezzan

San Murezzan, 20 november 2021

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2021-0022

Parz. Nr.
1924

Zone
H

AZ
1.0

Objekt
Hotel Müller

Bauvorhaben
Neubau Tiefgarage
Koordinationspflichtige Zusatzbewilligung: H2 Brandschutzbewilligung

Bauherr
LOSATE SA, Via Vela 42, 6834 Morbio Inferiore

Grundeigentümer
LOSATE SA, Via Vela 42, 6834 Morbio Inferiore

Projektverfasser
PDS Piedra del Sol SA
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore

Auflagefrist
20.11.2021 bis 10.12.2021

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 20. November 2021

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

St. Moritz

Einladung zur 11. Sitzung des Gemeinderates vom 25. November 2021

Datum: 25. November 2021
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Teil
1. Begrüssung der Gemeinderatspräsidentin
2. Protokolle der 9. und 10. Sitzung des Gemeinderates
3. Auftrag Nyffenegger - Anpassung Art. 4 Tourismusgesetz
4. Alterszentrum Du Lac - Information zu Projekt- und Kostenentwicklung
5. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Oktober
6. Diverses

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit
2. Teil
7. Arealentwicklung Signal - Angebot an die Region - Grundsatzentscheid - Präsentation + Diskussion

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 12. November 2021

Hinweis:
Im Publikumsraum kann der nötige Abstand von 1.5 m zwischen den Gästen nicht eingehalten werden. Aus diesem Grund finden die Ratssitzungen der Gemeinde St. Moritz auch weiterhin ohne Zuschauer statt. Die Öffentlichkeit der Parlamentssitzungen kann über die elektronischen Medien gewährleistet werden. Die Gemeinde hat eine LIVE-Übertragung der Sitzung geplant (www.gemeinde-stmoritz.ch).

Silvaplana

EINLADUNG zur 2. Gemeindeversammlung am Donnerstag, 25. November 2021, 20.00 Uhr im Schulhaus

TRAKTANDEN

1. Einleitung
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 24. Juni 2021
3. Budget 2022 und Festlegung der Steuerfüsse 2022
4. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland; Festlegung der Ausländerquote
5. Pflegeheim Promulins; Nachtrag zum Aktionärsbindungsvertrag; Genehmigung
6. Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO); neue Leistungsvereinbarung 2022 bis 2025
7. Regionalentwicklung; Kenntnisnahme der Leistungsvereinbarung
8. Schulrat Silvaplana-Champfèr; Ersatzwahl für die laufende Amtsperiode
9. Projekt Hotelneubau Explorer und Erstwohnungen im Baurecht, Parzelle Nr. 273 und 625 Foppas Ost; Projektvorstellung und weiteres Vorgehen
10. Vision Gewerbe- und Hotelzone Mandra – Befugnis an den Gemeindevorstand; Kreditgesuch
11. Varia mit anschliessendem Apéro (sofern es die BAG-Bestimmungen zulassen)

Gemeindevorstand Silvaplana
Silvaplana, 20. November 2021

Silvaplana

INVID per la 2 radunanza cumünela da gövgia, ils 25 november 2021 a las 20.00 in chesa da scoula

TRACTANDAS

1. Introducziun
2. Appruver il protocol da gövgia, 24 gün 2021
3. Budget 2022 und Festlegung der Steuerfüsse 2022
4. Fixer la quota per l'acquist da possess da fuonz tres esters
5. Chesa da chüra Promulins; agiunta dal contrat; appruvaziun
6. Fundaziun provedimaint da sandet Engiadin'Ota; nouva cunvegna da prestaziun 2022 fin 2025
7. Svilup regiunel; piglier cugnuschentscha da la nouva cunvegna da prestaziun
8. Cussagl da scoula Silvaplauna-Champfèr, elecziun cumplementera
9. Proget da fabricher ün hotel Explorer ed abitaziuns cun ün dret da fabrica, parcellas no. 273 e 625 Foppas Ost; preschantaziun dal proget e definer ils prossems pass
10. Visiun zona d'industria e da hotel Mandra - dumanda da credit ed autorisaziun a la suprastanza
11. Varia cun aperitiv seguaint (scha pussibel tenor las imsüras dal UFSP)

Suprastanza cumünela da Silvaplauna
Silvaplauna, 20 november 2021

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sils / Segl i.E.

Invid a la 3. radunanza cumünela da venderdi, ils 3 december 2021, a las 20.30 illa chesa da scoula Champsegl

Tenor las prescripziuns da protecziun actuelas da Covid vela per quista radunanza l'oblig da mascrinas. Sül attest da vuscher es da noter ün numer da telefon per ev. gnir contacto

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 1. october 2021
2. Renovamaint da cunvegnan da prestaziun traunter las vschinaunchas d'Engiadin'Ota e la Fundaziun pel provedimaint da sandet d'Engiadin'Ota (FPSEO) per la gestiun 2022 fin 2025
3. Preventiv da la vschinauncha da Segl per l'an 2022
   Il preventiv detaglio pel 2022 es miss sülla homepage da la vschinauncha e po eir gnir pusto e retrat in fuorma stampeda tar la chanzlia cumünela.

3.1 Fixaziun dal pè d'impostas per las impostas generelas directas chi's repetan, scu cha segua (art. 4 da la ledscha chant. davart las impostas cumünelas e las impostas da baselgia resp. art. 4 da la ledscha d'impostas cumünela, an fiscal 2022), sainza müdedas:
- impostas sül guadagn e sülla faculted: 80 % la las impostas chantunelas simplas (100 %)

3.2 Fixaziun da las impostas specielas:
- imposta sün chauns (art. 12 ff. da la ledscha d'impostas cumünela, an fiscal 2022): fr. 100.- (sainza müdedas)

3.3 Fixaziun da las taxas da basa e las taxas da consümaziun (taxas tenor quantited) pel provedimaint d'ova e per la sarinaziun, sainza müdedas:
(art. 69 dal reglamaint davart il provedimaint d'ova e la sarinaziun)
- taxa da basa per ova: 0.40 ‰ da la valur dal stedi nouv tenor la sgüraunza d'edifizis
- taxa da basa per ova üseda: 0.53 ‰ da la valur dal stedi nouv tenor la sgüraunza d'edifizis
- taxa da consümaziun per ova: fr. 1.00 per m³ ova consümeda (excl. l'imposta sülla püvalur IVP)

3.4 Fixaziun da las taxas d'immundizchas, sainza müdedas:
(art. 12 al. 2 dal reglamaint d'immundizchas da la vschinauncha da Segl)
a) taxa d'edifizi (art. 13 lit. a): 0.10 ‰ da la valur dal stedi nouv per edifizi
b) taxa d'abitaziun (art. 13 lit. b): fr. 72.50 per abitaziun
c) taxas da consümaziun (art. 14 lit. a): fr. 0.05 per m³ ova consümeda
d) taxas d'imballascha (art. 14 lit. b), sainza müdedas:

sach da 17 liters	fr.	1.30
sach da 35 liters	fr.	1.90
sach da 60 liters	fr.	2.70
sach da 110 liters	fr.	7.30
container dad 800 liters na cumprimo (plombin cotschen)	fr.	20.-
container dad 800 liters cumprimo (plombin blov)	fr.	30.-
recipiaint da 140 liters per vanzadüras (1 plombin verd)	fr.	15.-
recipiaint da 240 liters per vanzadüras (2 plombins verds)	fr.	30.-
recipiaint da 200 liters per öli da cuschiner (2 plombins verds)	fr.	30.-

Las taxas tenor lit. a – c s'inclegian excl. IPV, quellas tenor lit. d incl. IPV.

3.5 Fixaziun da las taxas da giasts e da turissem (art. 14 da la ledscha davart las taxas da giasts e da turissem) per la perioda dals 1. meg 2022 als 30 avrigl 2023, sainza müdedas:
a) taxa da giasts (abitaziuns da seguonda proprieted na fittedas u fittadins stabels, art. 5 f. da la ledscha davart las taxas da giasts e da turissem)

- basa calculatorica per pernottaziun	fr.	3.60
- abitaziun dad 1 ½ staunzas	fr.	290.-
- abitaziun da 2 ½ staunzas	fr.	435.-
- abitaziun da 3 ½ staunzas	fr.	725.-
- abitaziun da 4 ½ staunzas	fr.	1'010.-
- abitaziun pü granda	fr.	1'155.-

b) taxa da turissem (art. 10 da la ledscha davart las taxas da giasts e da turissem)

- per let d'allogeder (let d'hotel e let d'abitaziun da vacanzas; includa la taxa da giasts)	fr.	515.-
- taxa da turissem per misteraunza (fr./impiego)	fr.	360.-
- taxa pauschela per restorants	fr.	670.-

3.6 Fixaziun da las taxas da charrozzas per mnadüra e stagiun (art. 18 dal reglamaint da vtürins), sainza müdedas:

- charrozza a tir dad ün	fr.	110.-
- charrozza a tir da duos	fr.	220.-
- charrozza a tir da quatter	fr.	440.-
- charrozza a tir da tschinch	fr.	550.-

3.7 Taxa da cumpensaziun in connex cull'annullaziun da l'oblig da prümas abitaziuns (art. 6 al. 2 da la ledscha cumünela davart las seguondas abitaziuns), sainza müdedas:
- taxa da cumpensaziun per prümas abitaziuns: 5 % da la valur commerciela tenor la stima d'immobiglias ufficiela

3.8 Fixaziun da la taxa per l'ütilisaziun speciela dal fuonz e terrain public in connex culla rait electrica per l'an 2023 (art. 3 da la ledscha davart las taxas per l'ütilisaziun dal fuonz e terrain public), sainza müdedas:
- taxa per l'ütilisaziun speciela dal fuonz e terrain public in connex culla rait electrica: 1.6 rp./kWh

3.9 Appruvaziun dal preventiv 2022

4. Varia

Segl Maria, ils 16 november 2021
Per la suprastanza cumünela: la presidenta cumünela

La missiva, il preventiv detaglio pel 2022 e la cunvegna da prestaziun FPSEO scu eir ulteriuras explicaziuns davart la cunvegna da prestaziun sun missas sülla homepage da la vschinauncha e paun eir gnir retrattas in fuorma stampeda tar la chanzlia cumünela.

Treffen der Hüttenwarte in Scuol

Engadin Letztes Wochenende traf sich ein Grossteil der Schweizer Hüttenwarte von SAC- und Privathütten zu einem jährlichen Erfahrungsaustausch in Scuol. Die Vereinigung «Schweizer Hütten» nimmt sich den Interessen der Hüttenwarte an und vertritt die Belange nach aussen. Mit Unterstützung der Hotel-Belvedère-Familie begrüssten die Organisatoren von Lischana-, Cluozza- und Tuoihütte mehr als 100 Gäste zu einem Rahmenprogramm.

Im Mittelpunkt stand neben der Weiterbildung in Sachen medizinische Notfälle auf Berghütten unter Leitung von Dr. Daniel Walter aus Jenaz auch das Miteinander und der Erfahrungsaustausch.

Es wurden neue Hüttenwarte begrüsst und langjährige Mitglieder geehrt. Ebenso kam es zur Wiederwahl der Präsidentin. Die Teilnehmer erhielten Einblick in die Geschichte der Wasser- und Badekultur im Unterengadin, unternahmen eine E-Bike-Tour, genossen die Unterengadiner Küche und statteten als Abschluss dem Schloss Tarasp einen Besuch ab. Für die musikalische Umrahmung sorgte «La Quadria» aus Samedan. Im nächsten Jahr wird das Treffen voraussichtlich in der Innerschweiz stattfinden. (Einges.)

Knapp fünf Millionen für den Hochwasserschutz

Das Silser Hochwasserschutzsystem ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. An einer Infoveranstaltung der Gemeinde wurden die geplanten Massnahmen vorgestellt.

MARIE-CLAIRE JUR

Abzweigung: Rechts fliesst die Fedacla in Richtung Fexer Schlucht und Sils Maria, links sieht man den Eingang in den Entlastungsstollen. Foto: Peter Mosimann, TBA Graubünden

Das aktuelle Silser Hochwasserschutzsystem erfüllt seinen Zweck. Das letzte Ereignis liegt bald 35 Jahre zurück. Damals, 1987 kam es zu Überschwemmungen im Siedlungsgebiet.

Mit dem Bau des des Entlastungsstollen, der bei einer Hochwassersituation überschüssiges Wasser der Fedacla aus dem Fextal in den Silsersee ableiten kann, konnte – abgesehen vom Ausnahmejahr 1987 – kein Hochwasser dem Silser Siedlungsgebiet gefährlich werden.

Instandstellung und Verbesserung

Ungeachtet des funktionierenden Hochwasserschutzes soll Sils in seinen Hochwasserschutz investieren. Denn die teils 50 Jahre alte Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und muss, um weiterhin funktionstüchtig zu bleiben, instand gesetzt werden. Wie Bauingenieur Peter Mosimann, Projektleiter Wasserbau beim Tiefbauamt Graubünden an der Silser Informationsveranstaltung von Donnerstag betonte, sei der Unterhalt der Infrastruktur Sache der Gemeinde.

Verschiedene Eingriffe

Entlang der Fedacla sind verschiedene Massnahmen zur Instandsetzung und zur Verbesserung des aktuellen Systems geplant. Der Entlastungsstollen ausgangs des Fextals soll an den erodierten Stellen repariert werden. Im Einlaufbereich zum Entlastungsstollen sollen Anpassungen erfolgen, die einem Dreihundertjahr-Ereignis trotzen können, also in dem Fall, in dem die Fedacla mit einem Wasservolumen von bis zu 85 Kubikmeter pro Sekunde talabwärts fliessen würde. Durch die Fexer Schlucht sollen – wie bis anhin – nur Wassermengen von maximal 22 Kubikmeter pro Sekunde geleitet werden. Diese Höchstmenge darf der Bach auch auf seinem Weg durch das Siedlungsgebiet von Sils Maria bis zum Hof Coretti nicht überschreiten. Peter Mosimann nannte im Detail alle vorgesehenen Eingriffe: Von der Absenkung des Wehrs beim Einlaufbauwerk ausgangs des Fextals über die Instandsetzung des Geschieberückhalts auf Höhe «Muot Selvas» und der Uferverbreiterung im Bereich «Vals-Muot» bis zum Einbau eines Holzrückhalts beim Dorfeingang und einer Längsvernetzung der Gerinnesohle zur Erleichterung der Fischwanderung. Auf dem Streckenabschnitt, den die Fedacla in Sils hinter sich legt, soll neben der Gewährleistung des Hochwasserschutzes auch Rücksicht auf das Dorfbild genommen werden. So sollen Weiden und Sträucher nicht Opfer der Instandsetzung von Dämmen werden. Wo immer möglich, soll die Vegetation erhalten bleiben.

Der Aktionsradius des Hochwasserschutzprojekts reicht bis zum Hof Coretti. Bezüglich der Reststrecke der Fedacla bis zur Einmündung in den Silvaplanersee unweit der ARA Sils riet Mosimann den Gemeindeverantwortlichen, die bestehenden Schutzdämme weiterhin instandzustellen, bis das geplante Revitalisierungsprojekt in der Schwemmebene realisiert werden kann.

4,85 Millionen Franken

Das Vorprojekt mit den geplanten Massnahmen ist bereits abgeschlossen. Es soll gemäss aktueller Schätzung 4,85 Millionen Franken kosten, wobei sich der Bund mutmasslich zu 35 Prozent und der Kanton Graubünden voraussichtlich zu 20 Prozent beteiligen. Auf die Gemeinde Sils entfällt ein Finanzierungsanteil von maximal 45 Prozent der Gesamtkosten. Zudem ist, wie Mosimann am Donnerstagabend erläuterte, eventuell mit Strassenbaubeiträgen zu rechnen.

Bis Februar 2022 soll das Gesamtkonzept bis ins Detail ausgearbeitet sein und dann öffentlich aufgelegt werden. Auch der Silser Souverän wird zum Hochwasserschutzprojekt noch Stellung nehmen müssen. Die etappenweise Umsetzung soll bis zum Herbst 2025 abgeschlossen sein.

www.sils-segl.ch

News zu Pausenplatz, Kehricht und Glasfaser

Sils Seit 40 Jahren präsentiert sich der Pausenplatz vor dem Schulhaus Champsegl fast unverändert. Er soll nun aber bald naturnaher gestaltet werden, wobei bei den geplanten Eingriffen die Bewegungsförderung im Zentrum steht, welche dem Abbau von Aggressionen unter Schulkindern förderlich sein soll. Wie Franziska Muggli vom Gemeindevorstand an der Infoveranstaltung erläuterte, werden in Zusammenarbeit mit dem Büro Wegmüller verschiedene Massnahmen erarbeitet. So soll für die Kindergartenkinder ein bespielbarer Platz mit Sandgarten geschaffen werden. Der neue Spielplatz für die Schulkinder soll ein Boden-Trampolin erhalten sowie Kombischaukeln und einen Klettersteig mit Rutsche. Ein entsprechender Investitionsposten von 130000 Franken ist im Silser Gemeindebudget 2022 aufgeführt.

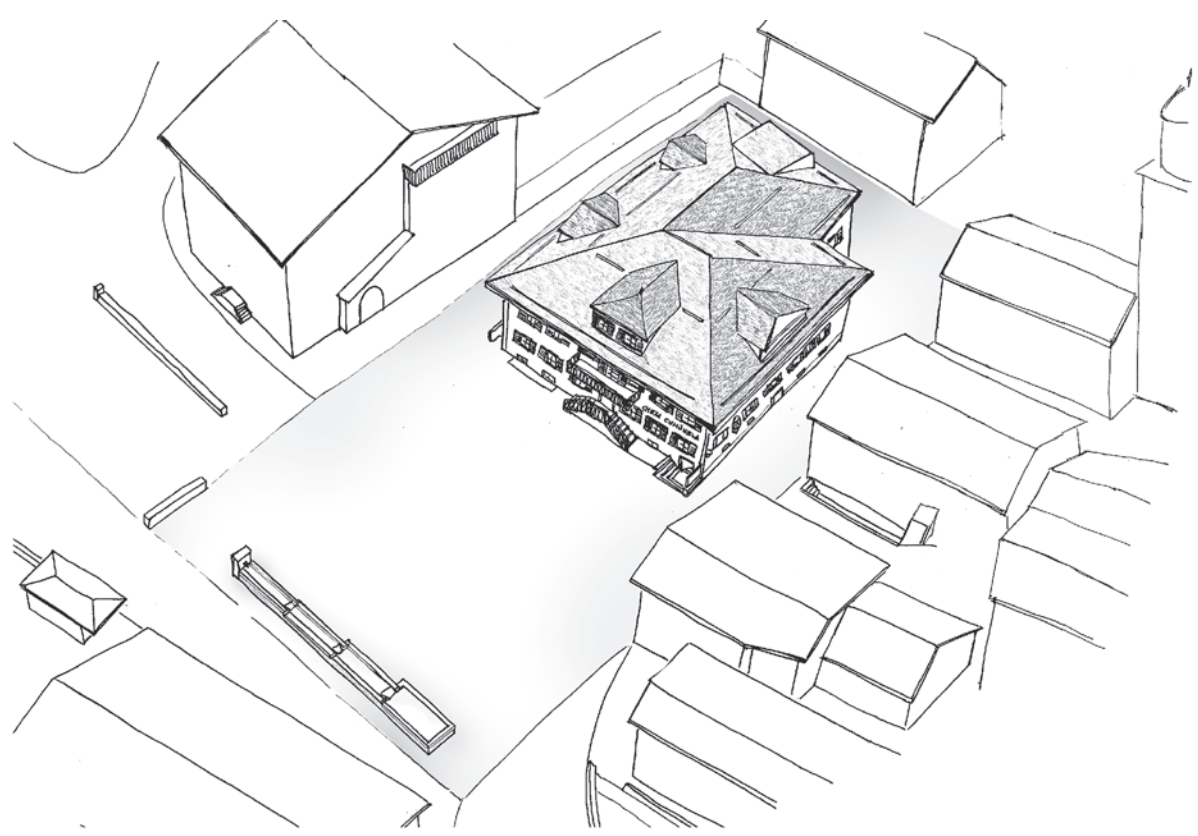
Neuigkeiten konnte auch Gemeindevorstandsmitglied Alfred Breu zum Kehrichtsammelwesen bekannt geben. So soll in diesem Winter beim Parkplatz Fainera ein Testbetrieb für neue Sammelcontainer anlaufen, bei dem je ein neuer Unterflur-Container für Glas wie für Abfall eingerichtet wird. Von diesen Unterflur-Containern sind nur die Einwurfstutzen zu sehen, ausserdem haben sie den Vorteil, mehr Material fassen zu können als die aktuell im Einsatz stehenden Moloks. Sollte sich das neue System während der Wintersaison bewähren, soll auf ganzem Gemeindegebiet der Wechsel vom Molok- auf das Unterflursystem vorgenommen werden.

News gab es auch zum laufenden Glasfaserprojekt. So sollen ab Mitte Dezember die ersten Nutzer an das neue Netz angeschlossen werden können, die Einwohner im Fextal eventuell schon zehn Tage früher. In Kürze wird ein Flugblatt mit allen nötigen Informationen an alle Silser Haushaltungen verschickt, in welchem das Anmeldeprocedere erklärt wird. (mcj)

«Weniger ist mehr» – das Gebot der Stunde

Sils soll ein neues Zentrum bekommen. Im Rahmen der Informationsveranstaltung am Dienstagabend stellte Architekt Daniel Pensa die Projektidee für die Umgestaltung des Dorfplatzes vor. Ganz nach der Devise: «Weniger ist mehr».

DENISE KLEY



Das Gemeindehaus im Zentrum, ein Brunnen statt einer Mauer – so sieht es das derzeitige Konzept zur Neugestaltung des Silser Dorfplatzes vor. Visualisierung: Pensa Architekten AG

Das Silser Dorfzentrum bekommt einen neuen Anstrich. Nachdem im März 2018 ein Ideenwettbewerb vom vormaligen Gemeindepräsidenten Christian Meuli initiiert wurde, wurde bei der Informationsveranstaltung am Dienstagabend das gekürte Gewinnerprojekt vorgestellt. Verantwortlich dafür zeichnet Architekt Daniel Pensa, der in St. Moritz ein Architekturbüro führt.

Eine anspruchsvolle Aufgabe

Und die Aufgabe war und ist keine einfache, denn es gilt bei der Neugestaltung die Fuhrhalterei der Kutschenbetriebe die dort ansässigen gastronomischen Betriebe, das Verkehrswesen gen Fexer Zugangstrasse, die Durchfahrt des öffentlichen Verkehrs und das Kommunalwesen zu berücksichtigen und zu gewährleisten, dass auch weiterhin Veranstaltungen – wie zum Beispiel der Weihnachtsmarkt und die 1.-August-Feierlichkeiten – dort stattfinden können. Der derzeitige Entwurf sieht vor, dass die Steinmauer rechts neben der Galerie Chessina einer viergeschossigen Brunneninstallation weicht, welche sich aus dem Wasser des Fexbaches speist. Diese soll auf symbolischer Ebene die vier Himmelsrichtungen darstellen. Die zwei daran angrenzenden Parkplätze sollen komplett verschwinden, um den Platz luftiger und offener wirken zu lassen. Zudem soll es künftig keinen ausgewiesenen Verkehrsweg mehr geben, motorisierte Verkehrsteilnehmer und Kutschen müssen sich ihren Weg über den Platz selbst suchen. «Der Platz soll weiterhin ein Ort der Begegnung als auch der Bewegung sein», fasst Pensa zusammen. Die grösste Änderung wird wohl darin bestehen, dass das altehrwürdige Gebäude der Chesa Comunela künftig im Zentrum stehen und als Blickfang dienen soll. Um diese neue Inszenierung auch optisch vom Ortsbild abzusetzen, ist ein einheitlicher Belag rund um die Chesa Comunela und auf dem Platz geplant. Welches Material für die Belagsarbeiten letztendlich verwendet wird, stehe noch offen. Der traditionellen Ästhetik zuliebe sollten es zwar Pflastersteine sein, doch die Praktikabilität wäre mit einem bituminösen, sprich, einem aufbereitetem Asphaltbelag, eher gegeben, so Pensa. So hat dieser unter anderem den Vorteil, dass er auch im Winter bei Schneeräumungsarbeiten den Schall dämmt. «Generell sollte sich das Material unterordnen», so der Architekt. Zudem soll ein passives und zurückhaltendes Lichtkonzept dafür sorgen, dass der Fokus auf dem Platz liegt. Denn weniger ist mehr, so das Gebot der Stunde. Oder wie Pensa es ausdrückt: Das Konzept definiere sich durch «die Kunst des Weglassens».

Publikum bezeugte Zustimmung

Zwar war der Anlass nur eine Informationsveranstaltung und keine Gemeindeversammlung, doch Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher forderte das 80-köpfige Plenum auf, sich dennoch für oder gegen die geplante Stossrichtung zu positionieren. Mit Applausbekundungen sollten die Für- und Gegenstimmen eingeordnet werden. Ein Dezibelmesser diente der genauen Messung. Das Publikum stellte sich hinter das Projekt: 70 Dezibel erzeugte der Applaus der Zustimmenden. Null gemessene Dezibel bezeugten, dass es keine Gegenstimmen gab. Nächstes Jahr wird das Projekt in die nächste Planungsphase gehen, die Umsetzung der baulichen Massnahmen soll im Jahr 2023 starten.

Nicht nur die Wasserzinsen

Einnahmen aus Wasserzinsen sind für einige Gemeinden von zentraler Bedeutung. Doch es gibt auch andere Faktoren, wie das Beispiel Poschiavo zeigt.

RETO STIFEL

Die Wasserzinsen sind die bedeutendste Abgabe, die die Schweizer Wasserkraftwerke als Entgelt für die Nutzung der Ressource Wasser zu entrichten haben. Standortkantone und -gemeinden haben in der Schweiz rund 550 Millionen Franken an Einnahmen aus den Wasserzinsen. Wenig überraschend profitieren dabei vor allem die grossen Gebirgskantone Wallis und Graubünden, aber auch das Tessin, Bern, Uri und der wasserreiche Kanton Aargau.

«Für viele Konzessionsgemeinden im Wallis und in Graubünden spielen Wasserkraft und Wasserzinsen eine wichtige, fast existenzielle Rolle», schreibt die Fachhochschule Graubünden in einer 2019 veröffentlichten Studie. In Graubünden teilen sich der Kanton und die Konzessionsgemeinden mittels der Wasserwerksteuer die Einnahmen aus den Wasserzinsen zu gleichen Teilen. Zusätzlich fliessen die Wasserzinseinnahmen über den Ressourcenausgleich in die Berechnungen des interkantonalen Finanzausgleichs mit ein, um finanzielle Ungleichheiten zwischen den Gemeinden auszugleichen.

Spitzenreiter Zernez

Eine Statistik des kantonalen Amtes für Energie und Verkehr zeigt die Abhängigkeit gewisser Gemeinden von den Einnahmen aus den Wasserzinsen inklusive Abgeltungsleitungen in Prozent der Steuereinnahmen eindrücklich auf. An der Spitze dieser Rangliste stehen wenig überraschend Kleinstgemeinden wie beispielsweise Ferrera in der Region Viamala mit seinen rund 80 Einwohnern. Über 500 Prozent tragen dort die Einnahmen aus der Wasserkraft im Verhältnis zu den Steuereinnahmen bei. In Südbünden sind die Spitzenreiter Zernez mit 86,6 Prozent, Bregaglia mit gut 40 oder Scuol mit 36,2 Prozent.

Die Situation in Poschiavo

Speziell ist die Situation in Poschiavo. Die Gemeinde profitiert zum einen von reinen Wasserzinseinnahmen von rund 1,4 Mio. Franken, andererseits hat das Energieunternehmen Repower hier seinen Sitz mit rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region. «Für unsere Gemeinde sind Arbeitsplätze mindestens so wichtig wie die Einnahmen aus den Wasserzinsen», sagt Gemeindepräsident Giovanni Jochum. Viele Mitarbeitende hätten Familien, diese würden mithelfen, die vorhandene Infrastruktur wie beispielsweise die Schule besser zu nutzen, dank ihrer Beteiligung am gesellschaftlichen Leben, die Gemeinde attraktiv zu halten und letztlich über ihre Einkäufe oder Restaurantbesuche auch Wertschöpfung vor Ort zu generieren.

Aufträge für das Gewerbe

Repower selber zahlt Liegenschaftssteuern und, wenn Gewinne erwirtschaftet werden, auch Gewinnsteuern. Zudem investiert das Unternehmen in die Erneuerung und den Unterhalt der Anlagen, was einheimischen Firmen Aufträge beschert, sofern sie konkurrenzfähig sind. Die Mitarbeitenden zahlen ebenfalls Steuern, wenn es sich um Grenzgänger handelt, nämlich die Quellensteuer. «Dass Repower seinen Sitz in Poschiavo hat, ist sicher nicht nachteilig», sagt Jochum.

Die Wasserkraft ist ein wichtiger Teil des Schweizer Energiesystems. Auf Jahresbasis trägt sie rund 60 Prozent zur Schweizer Stromerzeugung bei. Im Rahmen der Energiestrate

Der ewige Streit um die Wasserzinsen

Zumindest in den kommenden Jahren sollte an der Wasserzinsfront Ruhe herrschen. Dies nach dem Entscheid des Parlaments, diese bis 2030 unangetastet zu lassen. Doch das Thema wird wieder aufs Tapet kommen.

RETO STIFEL

Er ist in den Medien auch schon als «Winkelried gegen die Strombarone» bezeichnet worden oder als «Drahtzieher des Widerstandes gegen die Senkung der Wasserzinsen»: Der Unterengadiner Not Carl, seines Zeichens Präsident der 2012 gegründeten IG der Bündner Konzessionsgemeinden (IBK). Vor zwei Monaten hat sich Carl in einem Leserbrief zu Wort gemeldet und geschrieben, dass bei den heutigen Börsen-Strompreisen sogar doppelt so hohe Wasserzinsen locker verkraftbar wären. «Bei diesen Preisen machen die Stromkonzerne seit März des letzten Jahres wieder Millionengewinne. Gewinne, die nicht am Produktionsstandort versteuert werden, sondern am Sitz der Gesellschaften im Unterland», sagt Carl auf Nachfrage.

Falsche Annahmen getroffen

Michel Piot ist Energiewirtschafter beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband (SWV), welcher primär durch die Wasserkraftwerksbetreiber finanziert wird, bei dem aber auch Lieferanten und Ingenieurbüros Mitglied sind. In den Aussagen von Not Carl zur Höhe der Wasserzinsen vermisst er vor allem eine stichhaltige Begründung. Piot gibt zu bedenken, dass die letzten schrittweisen Erhöhungen des Wasserzinses von 80 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung (2008) auf die aktuell gültigen 110 Franken (2015) von falschen Annahmen ausgingen. Statt wie erwartet zu steigen, ist der Preis am Strommarkt nach 2008 – als er mit 150 Franken im Oktober 2008 ein Maximum erreicht hatte – regelrecht eingebrochen und hat sich während gut einem Jahrzehnt nicht mehr erholt. So kostete über das ganze Jahr gemittelt im Jahr 2016 eine Megawattstunde Strom rund 40 Franken, und erst ab Juni 2021 ist der Preis stark gestiegen und liegt seit September 2021 erstmalig höher als damals im Herbst 2008. «Ein Wasserzins von 110 Franken war unter diesen Umständen nicht gerechtfertigt», sagt Piot.

Flexibel mit Minimalsatz

Giovanni Jochum ist Gemeindepräsident in Poschiavo. «Das heutige System gibt den Gemeinden grosse Budgetsicherheit», sagt er. Eine Flexibilisierung der Wasserzinsen müsse nicht unbedingt heissen, dass es zu einer Senkung kommen würde, gibt er zu bedenken. Gemäss Jochum müsste ein flexibles Modell nicht nur einen Maximal-, sondern auch einen Minimalsatz beinhalten. «Wenn die Marktpreise wie im Moment stark steigen, sollte der Wasserzins erhöht werden, im entgegengesetzten Fall könnte er bis zum Mindestsatz gesenkt werden.»

Auch Not Carl ist nicht per se gegen flexible Wasserzinsen. Die Frage sei, wo der fixe Sockel liege. «Ein tieferer fixer Sockel als die 110 Franken, wie sie heute gelten, würde meines Erachtens die Stromkonzerne allzu sehr bevorzugen.»

Verluste von zwei Milliarden

Piot verweist auf neue Berechnungen des SWV, die zeigen, dass die Wasserkraft zwischen 2011 und 2020 Verluste von rund zwei Milliarden Franken eingefahren hat. Davon hätten die Stromkonsumenten etwa die Hälfte bezahlt. Den Stromkonzernen sei nach Abzug der Marktprämie ein Verlust von 660 Millionen Franken geblieben. Das hat gemäss Piot auch damit zu tun, dass es im teilliberalisierten Strommarkt nicht mehr möglich ist, dass die am Markt agierenden Energieunternehmen ihre Kosten einfach auf die Konsumenten abwälzen können.

Für Piot und für die Schweizer Stromkonzerne, deren Interessen er vertritt, ist darum klar: «Bei so volatilen Marktpreisen ist das Wasserzinsmodell mit einem fixen Preis, wie wir ihn heute kennen, ökonomisch nicht sinnvoll.» Darum habe man ein Modell vorgeschlagen, welches die Marktpreise miteinbezieht. Dass die Kantone nicht darauf eingestiegen sind, wundert Piot nicht: «Das heutige Modell sichert den Standortkantonen risikolos jährliche fixe Einnahmen von 550 Millionen.»

Das führe dazu, dass die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wasserkraft am internationalen Strommarkt, wo sie nicht nur gegen subventionierte Wind- und Sonnenenergie, sondern auch gegen Wasserkraft mit geringerer fixer Abgabenlast aus Europa bestehen müsse, geschwächt werde. Neueste Berechnungen des SWV zeigen, dass für jede Kilowattstunde Strom, die aus Wasserkraft gewonnen wird, rund 1,4 Rappen an Wasserzinsen bezahlt werden müssen. Zusammen mit weiteren Konzessionsabgaben und Steuern machen die öffentlichen Abgaben der Kraftwerke rund ein Viertel der durchschnittlichen Gestehungskosten von aktuell 6,9 Rappen aus.

(Zu) starke Lobby

Solche Berechnungen sind mit etwas Recherche zum Thema immer wieder zu finden. Not Carl, aber auch andere Exponenten zweifeln diese Zahlen immer wieder an. Carl macht darauf aufmerksam, dass die Stromkonzerne eine überaus starke Lobby im Bundesparlament haben und Parlamentarier auch in Verwaltungsräten von Stromkonzernen sässen. Er verweist auch auf SVP-Nationalrat Albert Rösti, welcher den von den Stromkonzernen dominierten SWV sogar präsidiere. «Diese Institutionen verfügen auch über die von uns Stromkonsumenten bezahlten finanziellen Mittel, um der Öffentlichkeit ständig ihren Standpunkt darzulegen», sagt er.

Im Gegensatz dazu arbeite die IG IBK grösstenteils ehrenamtlich. Trotzdem sei es 2019 gelungen, das Bestreben nach einer Flexibilisierung der Wasserzinsen – sprich einer Senkung – abzuwenden. Graubünden hätte mit einer solchen Lösung auf rund 34 Millionen Franken pro Jahr an Einnahmen freiwillig verzichtet, sagte Carl 2017 in einem Interview.

Kritisch beobachtet wird die in den vergangenen Jahren oft zitierte «unrentable Wasserkraft» vom Online-Magazin «Infosperber». In verschiedenen Artikeln wird mit Berufung auf Statistiken des Bundesamtes für Energie (BFE) beispielsweise aufgezeigt, dass die von der Stromlobby ins Feld geführten Gestehungskosten von rund sieben Rappen/kWh zu hoch seien und effektiv um ein bis zwei Rappen tiefer lägen. 2017 publizierte «Infosperber» auch eine Grafik von BHP – Hanser und Partner, basierend auf Zahlen des BFE, die aufzeigte, dass die Einnahmen aus Dividenden und Tantiemen die Wasserzinsen jahrelang zum Teil deutlich überstiegen haben.

Heisses Eisen in Bern

Erst diesen Herbst hat das Parlament in Bern entschieden, das bestehende Wasserzinsregime mit einem Maximalansatz von 110 Franken bis 2030 zu verlängern. Piot geht nicht davon aus, dass diesbezüglich in den kommenden Jahren auf politischer Ebene etwas passieren wird. «Im Moment hat niemand Interesse daran, sich am heiklen Thema Wasserzinsen die Finger zu verbrennen, und so dürften alle froh sein, dass nun wieder ein paar Jahre Ruhe herrscht», sagt er. Es dürfte die Ruhe vor dem nächsten Sturm sein.

egie 2050 des Bundes soll sie eine zentrale Funktion übernehmen.

Foto: www.shutterstock.com/Chris Rinckes

Walliser und Tessiner setzen auf den Heimfall

Die Strategie der Kantone Wallis und Tessin ist klar: Sie wollen die Wasserkraft in Zukunft viel stärker selber nutzen. Mit dem Ziel, Mehrwert für den ganzen Kanton zu schaffen.

RETO STIFEL

Im Frühjahr dieses Jahres hat die Dienststelle für Energie und Wasserkraft des Kantons Wallis eine Medienmitteilung veröffentlicht, die über die Kantonsgrenzen hinaus kaum Beachtung gefunden haben dürfte: «Heimfall der Wasserkraftanlage Ernen-Mörel im Jahr 2023 – Vereinbarung über die geschuldete Heimfallentschädigung unterzeichnet», so der etwas kryptisch formulierte Titel der Meldung. Der Inhalt der Mitteilung aber hat es durchaus in sich: Der Kanton und die Konzessionsgemeinden entziehen der Rhonewerk AG nach 80 Jahren die Wasserrechtskonzession für die Nutzung der Rhone und der Binna. Die Wasserkraftanlage geht somit gänzlich an die öffentliche Hand über, welche den Strom aus Wasserkraft in Zukunft selbst nutzen und vermarkten will.

Wichtige Heimfall-Frage

In den nächsten Jahrzehnten laufen die Konzessionen in Dutzenden von Schweizer Wasserkraftwerken aus. Die Frage, ob die Konzessionen mit den bisherigen Betreibern – häufig ausserkantonale Stromkonzerne, oft mit Beteiligung der öffentlichen Hand – erneuert werden soll, oder ob der sogenannte Heimfall ausgeübt wird, sprich, die Anlagen an das Gemeinwesen zurückfallen, wird darum zunehmend an Bedeutung gewinnen.

60 Prozent

Die Wasserkraft im Kanton Wallis soll in Zukunft zu mindestens 60 Prozent in Walliser Hand sein. Die restlichen 40 Prozent können weiterhin an Energiegesellschaften vergeben werden.

Die Ausübung des Heimfalls bei der Wasserkraftanlage Ernen-Mörel ist ein Indiz dafür, dass der Kanton in Zukunft ganz klar auf die Eigennutzung der Wasserkraft setzt. Das bestätigt der zuständige Walliser Staatsrat Roberto Schmidt. Gleichzeitig betont er, dass die gesamte kantonale Energiestrategie die Vision einer 100-prozentig erneuerbaren und einheimischen Energieversorgung bis 2060 hat. Dass die Wasserkraft dabei eine zentrale Rolle spielt, ist unbestritten. Im Wallis werden pro Jahr rund 10 000 Gigawattstunden Strom produziert (gesamtschweizerisch sind es gut 36 000 Gwh/a), nur knapp ein Drittel wird im Kanton selbst verbraucht, der Rest wird exportiert.

Unter Walliser Kontrolle

Staatsrat Schmidt gibt zu bedenken, dass heute nur rund 20 Prozent der Produktion in Walliser Hand sind, die restlichen 80 Prozent aber von ausserkantonalen Akteuren genutzt werden. Das soll sich mit der «Strategie Wasserkraft» aus dem Jahr 2015 ändern. «Ziel der Strategie ist es, die Wasserkraft stärker unter ‹Walliser Kontrolle› zu bringen und gleichzeitig einen Mehrwert für den gesamten Kanton zu schaffen.» Die Wasserkraft im Kanton soll in Zukunft zu mindestens 60 Prozent in Walliser Hand sein. Die restlichen 40 Prozent können weiterhin an Energiegesellschaften vergeben werden, sofern die Konzessionsgemeinden, welche im Wallis das Verfügungsrecht über die Seitengewässer der Rhone haben, das wünschen. Damit könne auch nach dem Heimfall eine jahrzehntelange gute Zusammenarbeit mit diesen Gesellschaften weitergeführt werden, so Schmidt.

Den grössten Vorteil in der Heimfallstrategie des Kantons sieht der Staatsrat aber im Solidaritätsprinzip. «Von den generierten Gewinnen aus der Wasserkraft werden alle Walliser Gemeinden profitieren, nicht nur die Konzessionsgemeinden.» Zusätzlich würden alle Aktionärsgemeinden der Walliser Elektrizitätsgesellschaft (FMV) am Mehrwert partizipieren.

Auch Tessin setzt auf Heimfall

Kantonswechsel: Im Tessin hat der Staatsrat dem kantonalen Parlament beantragt, die Konzessionen für die Maggia-Kraftwerke I und II mit der bisherigen Betreiberin, der Ofima SA nicht zu erneuern und den Heimfall auszuüben. Der Grosse Rat ist im Juni diesem Antrag gefolgt. Gemäss dem zuständigen Staatsrat Christian Vitta ist die Strategie in Sachen Wasserkraft klar: «Wir wollen unsere Gewässer über die kantonale Gesellschaft Azienda Elettrica Ticinese (AET) wieder selber nutzen.» Die AET ist über die gesamte Wertschöpfungskette des Stroms tätig, also in der Produktion, der Übertragung, dem Handel und der Verteilung. «Mit der Eigennutzung wollen wir die einheimische Produktion stärken und gleichzeitig die Kompetenz und die Wertschöpfung im Kanton behalten», sagt Vitta.

Stichworte: Heimfall und Wasserzinsen

Wenn es um das Thema Wasserkraft geht, ist immer wieder vom Heimfall und den Wasserzinsen die Rede. Was aber steckt genau hinter diesen beiden Wörtern?

Mit der Konzession erteilt die öffentliche Hand – also der Kanton oder die Standortgemeinde – dem Konzessionsär das Recht, an einem bestimmten Ort ein Wasserkraftwerk zu bauen und dieses während der Konzessionsdauer von 80 Jahren zu betreiben. Als Gegenleistung verlangt die öffentliche Hand dafür Abgaben – die weitaus wichtigste ist der **Wasserzins**. Der maximal zulässige Wasserzins für ein Wasserkraftwerk ergibt sich aus der mittleren Bruttoleistung multipliziert mit dem Maximum des Wasserzinssatzes, wobei die mittlere Bruttoleistung aus den nutzbaren Wassermengen und den nutzbaren Gefällen berechnet wird. Aktuell liegt der maximale Wasserzins bei 110 Franken, diese Regelung ist vom Parlament erst im vergangenen Herbst bis ins Jahr 2030 verlängert worden. Gemäss verschiedenen Berechnungen fliessen so jährlich rund 550 Millionen Franken in die Kassen der Standortkantone und -gemeinden.

Die lange Konzessionsdauer von 80 Jahren soll es den Betreibern ermöglichen, die getätigten Investitionen während dieser Zeit amortisieren zu können. Nach Ablauf der Konzession fallen die Anlagen an das Gemeinwesen zurück, das ist der sogenannte **Heimfall.** Dieser bedeutet, dass die sogenannten nassen Teile wie Staumauer, Druckrohre und Turbinen zum Nulltarif, die sogenannten trockenen Teile wie Generatoren oder Leitsysteme zu einem «günstigen Preis» übernommen werden können. Mit dem Auslaufen der Konzessionen muss sich die öffentliche Hand entscheiden, ob sie entweder wieder eine Fremdnutzung über eine neue Konzession anstrebt oder eine Eigennutzung oder eine Mischform auf Beteiligungsebene. (ep)

Quelle: Wasserwirtschaftsverband (SWV)

Chancen und Risiken

Mehr Wertschöpfung aus der Wasserkraft: Das kann für den Heimfall an das Gemeinwesen sprechen. Doch es gibt auch Risiken.

RETO STIFEL

Investitionen in Wasserkraftanlagen gehen ins Geld. Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband (SWV) hat berechnet, dass alleine um die Substanz der gebauten Anlagen zu erhalten, rund eine halbe Milliarde Franken pro Jahr investiert werden müssten. Für Michel Piot, Energiewirtschafter beim SWV, ist die Frage der Investitionen in der Diskussion um die Optionen «Heimfall» oder «Konzessionserneuerung» eine der wichtigsten. «Entscheidend für das Gelingen der Energiestrategie 2050 ist, dass die bestehende Produktion aus Wasserkraft nicht gefährdet, Investitionen in Erneuerungen nicht gebremst und die Wasserkraft nicht weiter verteuert wird», sagt er. «Gerade Investitionen müssen aber zwingend getätigt werden, damit die Schweizer Wasserkraft auch langfristig auf dem internationalen Strommarkt bestehen kann.»

Unfälle, volatile Strompreise

Piot bezweifelt, ob den Kantonen, welche sich für den Heimfall entscheiden, das Ausmass der damit verbundenen Risiken hinlänglich bewusst ist. So sieht er auch ein Risiko in möglichen Pannen und Unfällen. Wie bei der Erweiterung des grössten Schweizer Wasserkraftwerks, Grande Dixence, im Jahr 2000. Die Druckleitung, die das Wasser von der Staumauer Grande Dixence zum Kraftwerk Bieudron leitete, war geborsten, 27 000 Kubikmeter Wasser schossen ins Tal und lösten einen Erdrutsch aus. Drei Menschen kamen ums Leben. Das Kraftwerk Bieudron stand zehn Jahre still. Neben der menschlichen Tragödie geht ein solcher Unfall ins Geld: Geld, welches bei einem Heimfall letztlich die öffentliche Hand zu tragen hätte. Und schliesslich verweist Piot auf die volatilen Strompreise, welchen das Gemeinwesen in Zukunft ebenfalls ausgesetzt wäre. «Den Verlust von zwei Milliarden Franken, welcher in den letzten zehn Jahren wegen den tiefen Strompreisen angefallen ist, hätten bei einem Heimfall die Kantone übernehmen müssen», sagt er.

Risikofrage gut überlegen

Vor dem Hintergrund von zusätzlichen Einnahmequellen und dem günstigen Preis, den die öffentliche Hand für die Übernahme der Anlagen zu bezahlen hätte, sei die Verlockung gross. «Ich wäre aber zurückhaltend und würde mir die Risikofrage gut überlegen», sagt Piot, auch mit Blick auf die Bündner Wasserkraftstrategie.

Not Carl ist Präsident der IG Bündner Konzessionsgemeinden. «Der Heimfall bietet allen Konzessionsgemeinden eine einmalige Chance», sagt er. Trotzdem plädiert er für eine differenzierte Betrachtung, da jedes Kraftwerk eine besondere Konstellation habe, welche man separat bewerten und einschätzen müsse. «Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass das Gemeinwesen nur dort tätig werden sollte, wo das Private nicht effizienter und erfolgversprechender tun können», sagt er. Not Carl spricht sich allerdings dafür aus, dass das Gemeinwesen einen Anteil von 40 Prozent anstreben sollte, denn er sei von der grossen Bedeutung der erneuerbaren Wasserkraft überzeugt. Die Engadiner Gemeinden besitzen heute einen Anteil von gerade mal vier Prozent an den Engadiner Kraftwerken.

Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch vermietet ab 1. März 2022 oder nach Vereinbarung

eine 4½-Zimmer-Wohnung

im Gemeindehaus in Chamues-ch

Der Mietzins für die Wohnung beträgt Fr. 1800.– pro Monat inkl. Garage und Nebenkosten.

Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch

---

Pontresina
Per anfangs Dez. 2021 zu vermieten
Studio für 1 Person
mit Dusche und Kochnische
Fr. 700.– / Mtl. inkl. NK
Informationen unter:
Tel. 079 266 06 36

Palü HOTEL PONTRESINA

Crap da Fö GRILL & LOUNGE

Für die Wintersaison 2021/22
suchen wir ab ca. Ende November

SERVICEMITARBEITER/IN
BARMAID
RECEPTIONIST/IN (JAHRESSTELLE)

Wir freuen uns auf die Bewerbungsunterlagen!
An: jobs@palue.ch
Für mehr Informationen
dürfen Sie uns auch gerne anrufen.
Kontaktperson: Susanne Baur

Hotel Palü, Via da Bernina 17, CH - 7504 Pontresina
www.palue.ch · info@palue.ch · +41 81 838 95 95

- **Mehr Pflegende ausbilden – Ausbildungsoffensive starten.**
- **Berufsausstiege verhindern – Arbeitsbedingungen verbessern.**
- **Pflegequalität sichern – genügend Pflegende garantieren**

Weil Applaus nicht reicht. JA zur Pflegeinitiative

am 28. November 2021

Jetzt mit TWINT spenden!
QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

www.pflegeinitiative.ch

Verein «Ja zur Pflegeinitiative», Amthausgasse 18, 3011 Bern

Bellavista ★★★★

Traditionelle Silvaplaner Hausmetzgete

Im Hotel Bellavista, Surlej

Donnerstag 25. November abends
Freitag 26. November mittags und abends
Samstag 27. November mittags und abends

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger
Tischreservation: Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch – www.bellavista.ch
Ab 25. November ohne Ruhetag wieder geöffnet.

Ab sofort zu vermieten in Jahresmiete
AUTOEINSTELLPLATZ IN ZUOZ
PARKGARAGE HOTEL ENGIADINA.
Miete Fr. 120.- pro Monat.
R. Kronenberg, T 079 232 70 00

Samedan

Märlitheater-Hänsel & Gretel

Mittwoch, 24. November 2021

Zwei Geschwister, ein Knusperhäuschen und die alte Hexe sind die Hauptzutaten des kurzweiligen und bekannten Grimm-Klassikers «Hänsel & Gretel». Die Geschichte ist diese Saison als Dialektmärchen für die ganze Familie auf der Bühne zu sehen und sorgt für glänzende Kinderaugen. Das Ziel ist es, eine Geschichte zu erzählen und das Publikum gleichzeitig am Geschehen auf der Bühne mitwirken zu lassen. Sie garantieren einen märchenhaften Theaternachmittag für die ganze Familie.

Zeit/Ort:	14.00 Uhr, Gemeindesaal Samedan Türöffnung 13.30 Uhr
Eintritt:	Kinder CHF 5, Erwachsene CHF 10 Es gilt die Zertifikatspflicht
Vorverkauf:	Samedan Tourist Information T 081 851 00 60

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Die Gemeinde Pontresina sucht zur Unterstützung des Schulhauswartes und des Teams im Erlebnisbad Bellavita ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Raumpflegekraft 60% - 80%

Ihre Aufgaben:
- Kundenorientierte und effiziente Reinigungsarbeiten gemäss Tagesplan und Grundreinigungen gemäss Wochenplan, unter den Anleitungen des direkten Vorgesetzten
- Arbeitsleistung unter anderem abends, an Wochenenden und Feiertagen
- Kleine Reparaturen an Reinigungs- und anderen Geräten

Unsere Anforderungen:
- Erfahrung in der Reinigungsbranche, Flair für Sauberkeit
- Dienstleistungsorientierung sowie gepflegtes Auftreten
- Selbständige, speditive und exakte Arbeitsweise
- Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit
- Freundliche und flexible Persönlichkeit
- Mündliche Deutschkenntnisse, Italienischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem eingespielten Team.

Bei Fragen steht Ihnen Nico Romanowski, Stv. Leiter Infrastrukturen gerne zur Verfügung: 081 838 81 65 oder nico.romanowski@pontresina.ch

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung **bis am 5. Dezember 2021** per E-Mail an personal@pontresina.ch oder schriftlich an Gemeinde Pontresina, Personalchef Achille Zala, Via Maistra 133, 7504 Pontresina.

www.gemeinde-pontresina.ch

Pontresina piz bernina engadin

Eine Gedicht- und Reimsammlung von Olga Prevost. 80 kleine und grössere Verse aus dem Alltag – berührend, erheiternd und manchmal auch nachdenklich stimmend.
Ein kostbares Stück Engadiner Kultur.

gammetermedia
Das Medienhaus der Engadiner

Wir sind eine regional tätige Bauunternehmung im Engadin und suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine flexible, selbständige und teamfähige Persönlichkeit als

BAUFÜHRER HOCHBAU/TIEFBAU 100 %

IHRE AUFGABEN
- Verantwortung auf der Baustelle
- Selbständige und technische Führung von Baustellen
- Kosten-, Termin- und Qualitätsverantwortung
- Offerten- und Vertragsbearbeitung
- Führen von Mitarbeitern
- AVOR / Rapportwesen / Ausmass / Materialbestellungen

IHR PROFIL
- Ausbildung als Bauführer im Hochbau/Tiefbau
- Selbständige und proaktive Arbeitsweise
- Gute Sozialkompetenz
- Versiert im Umgang mit Bauherren und Bauleitung
- Einsatzfreudig und interessiert an anspruchsvollen und interessanten Bauvorhaben
- Italienisch Kenntnisse erwünscht

WIR BIETEN
- Vielseitige, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben
- Moderne Infrastruktur
- Leistungsfähiger, dynamischer Betrieb
- Zeitgemässe Entlöhnung
- Jahresstelle
- Inhabergeführtes Unternehmen

Fühlen Sie sich angesprochen?
Senden Sie Ihre Bewerbung bitte
per Mail an costa-ag@costa-ag.ch
Fabio Costa, Tel. 081 838 81 20

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

COSTA 2019
100 JAHRE AM BAU

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post POSTA LADINA

Jahresrückblick 2021

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2021 oder Glückwunsch 2022 in der Silvesterbeilage.
Erscheint am
Donnerstag, 30. Dezember 2021
Inserateschluss:
Freitag, 24. November 2021

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:
Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!

Das Medienhaus der Engadiner

«Mutter Pia» feiert ihren 90. Geburtstag

Sie ist 1931 in Zürich geboren, 1958 ins Kloster St. Johann in Müstair eingetreten, von 1986 bis 2012 war sie Priorin und von 2013 bis 2019 Subpriorin. Im letzten Jahr feierte sie ihre diamantene Profess, und nun wird sie am 22. November 90. Die Rede ist von Sr. Pia Willi.

Sr. Pia, ehemalige Priorin des Klosters St. Johann in Müstair, wird am 22. November 90 Jahre alt. Foto: Mayk Wendt

In der Klostergemeinschaft wird Sr. Pia seit ihrer Einsetzung zur Priorin 1986 liebevoll Mutter Pia genannt. Eigentlich ist diese Bezeichnung der amtierenden Priorin vorbehalten, aber Sr. Pia blieb «Mutter» Pia, auch nach Ablegung ihres Amtes als Oberin. Dies ist ein eindeutiges Zeichen für die Akzeptanz und die Zuneigung ihrer Mitschwestern.

26 Jahre lang stand Sr. Pia der Gemeinschaft vor, ihre Amtszeit war von Güte und Verständnis geprägt. Wie die Regel des heiligen Benedikt besagt, machte sie alles Gute und Heilige mehr durch ihr Leben als durch ihr Reden sichtbar. Mutter Pia hat viel zu erzählen. Sie wurde 1931 in Zürich geboren, nach der Sekundarschule ging sie nach Fribourg ins Internat, um das Französisch-Diplom zu erlangen, und anschliessend besuchte sie die Kunstgewerbeschule in Zürich. Nach einer einjährigen Erfahrung als Illustratorin in Paris kehrte sie in die Schweiz zurück.

Vom Stadtmädchen zur Priorin

Den Gedanken, ins Kloster einzutreten, trug sie schon als Kind mit sich. Er erwachte auch als Jugendliche wieder. Als sie dann 1958 einen Ausflug nach Müstair unternahm und die Klosterkirche mit ihren bedeutenden Wandmalereien betrat, war sie sich ihrer Berufung sicher. Sie vernahm eine Stimme, die zu ihr klar sprach: «Hier sollst Du mir dienen!» Sofort meldete sie sich für den Eintritt ins Kloster. Die Gewissheit, hierher zu gehören, war so stark, dass sie so manches in Kauf nahm. «Voller Enthusiasmus brachte ich meine Staffelei, meine Farben und Pinsel mit ins Kloster. Ein Nähkästchen, das ich wohl eher gebraucht hätte, brachte ich allerdings nicht mit», sagt Mutter Pia. Sie war das Stadtmädchen unter Bauerntöchtern und hatte es am Anfang nicht leicht. Aber sie blieb – und wurde 1986 zur Priorin gewählt.

Drei Jahre zuvor, 1983, war das Kloster St. Johann in Müstair in die Liste der Unesco-Welterbestätten aufgenommen worden. «Es war für uns Schwestern nicht nachvollziehbar, dass ein solch baufälliges Kloster Unesco-Welterbe sein solle», erinnert sich Sr. Pia. Aber das Kloster entwickelte sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts dank der eingehenden Erforschung der Anlage immer mehr zu einer Schatztruhe.

Im 8. Jahrhundert von Karl dem Grossen gegründet, wurde es im 12. Jahrhundert ein Frauenkonvent. Die gesamten 1246 Jahre Bau- und Klostergeschichte sind hier noch spür- und erlebbar. Heute leben neun Benediktinerinnen im Kloster Müstair nach dem geregelten Rhythmus des «ora et labora et lege».

Die von Sr. Pia Willi gezeichneten Doppelkarten zum Klosterleben sind im Klosterladen von Müstair erhältlich. Foto: mad

Sr. Pia hat Fachwissen eingebracht

Sr. Pias Amtszeit war von Renovierungen geprägt: «Bei meinem Eintritt 1958 schlief Schwester Theresia mit aufgespanntem Regenschirm über ihren Kopf, so baufällig war damals das Kloster.» Ihre Amtszeit als Priorin war eine sehr spannende Zeit mit fordernden Aufgaben: «Ich hatte viele Gespräche, Treffen und Sitzungen mit Architekten, Denkmalpflegern und Archäologen. Da kam mir mein Wissen aus der Zeit meines Studiums in der Kunstgewerbeschule zugute.»

Mit der Gründung der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Müstair 1969 begann auch die Renovierung der Klosteranlage, die noch bis heute andauert. Eine wichtige Aktivität zur Finanzmittelbeschaffung der Stiftung ist die zweimal im Jahr stattfindende Kartenaktion, bei der von Sr. Pia gezeichnete Doppelkarten mit einem Brief an verschiedene Adressen schweizweit verschickt werden. Sr. Pia hat zwar keine Zeit mehr, grosse Bilder zu malen, aber ihre Karten, die das Klosterleben von Müstair illustrieren, sind legendär. Ihre künstlerische Ader kam auch bei der Trachtenstickerei, welche im Kloster Müstair eine grosse Tradition hat, zugute. Sie hat nicht nur gestickt, sondern vor allem die Muster entworfen und auf den Stoff gedruckt.

Sr. Pia ist aber nicht nur Zeichnerin und ehemalige Priorin, sondern seit 2011 auch verantwortlich für die Gäste des Klosters. Diese Aufgabe macht ihr sehr grosse Freude. Mit ihren 90 Jahren ist Mutter Pia noch voller Energie, da bleibt nur noch der Wunsch, dass ihr die Gesundheit, die leuchtenden Augen und die Freude in ihrem Leben noch eine ganze Weile erhalten bleiben. Alles Gute zum 90. Geburtstag. Elke Larcher

Bündner Contact Tracing am Anschlag

Rasch steigende Corona-Zahlen haben das Bündner Contact Tracing überrollt. Letzte Woche waren die Contact Tracer bis zu 300 Fälle im Rückstand.

Positiv Getestete wurden zwar per SMS über ihre Infektion informiert. Das Contact Tracing konnte sie aber nicht mehr am gleichen Tag telefonisch erreichen, wie Rudolf Leuthold, Leiter des kantonalen Gesundheitsamtes, am Dienstag gegenüber dem Regionaljournal von Radio SRF sagte. «Es gab Personen, die zwei bis drei Tage warten mussten oder ganz vergessen gingen», erklärte er.

Diese Menschen wussten zwar, dass sie infiziert sind. Weil das Contact Tracing sie aber nicht kontaktierte, kannte es deren Kontaktpersonen nicht und konnte diese deshalb nicht benachrichtigen. Viele Infizierte hätten ihre Kontakte aber aus Eigeninitiative informiert, sagte der Amtsleiter.

Das Gesundheitsamt verstärkt nun das Contact Tracing und rekrutiert neues Personal. Vorübergehend bot es zur Unterstützung wieder den Zivilschutz auf.

Eigeninitiative gefordert

Bereits am Montag arbeite das Contact Tracing wieder mehr Fälle ab, als hereinkamen. Allerdings werden zur Zeit positiv Getestete aufgefordert, ihre näheren Kontakte selber zu informieren. Es sei wichtig, dass Infizierte ihr Umfeld auch von sich aus informieren würden, betonte Daniel Camenisch, Leiter der kantonalen Corona-Kommunikationsstelle, gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Sie würden so massgeblich dazu beitragen, die Pandemie einzugrenzen. Bis Ende der Woche will das Gesundheitsamt die Situation wieder ganz unter Kontrolle haben und die vollständige Contact-Tracing-Abfolge selber bewältigen. Den raschen Fallanstieg führt es zum Teil auf die breite Bündner Teststrategie mit Massentestungen in Schulen und Betrieben zurück. Ein beträchtlicher Teil der Infektionen werde so entdeckt. «Wir hoffen, dass unsere Welle darum jetzt heftig ist, dafür aber schnell wieder vorbei ist», erklärte Amtschef Leuthold gegenüber dem Regionaljournal.

Der steile Anstieg der Corona-Fallzahlen hat Graubünden letzten Donnerstag einen Rekordwert beschert. Das Gesundheitsamt zählte 985 Fälle. Und am Montag waren es schon 1252. So viele bestätigte Infektion gab es im Kanton noch nie. (sda)

Julierstrasse wird saniert

Verkehr Die Julierstrasse verbindet den nördlichen Kantonsteil mit dem Oberengadin und den Bündner Südtälern. Als Durchgangsstrasse von nationaler Bedeutung dient sie unter anderem der Erschliessung der Tourismusregion Lenzerheide Valbella. Der letzte Gesamtausbau der Julierstrasse erfolgte in den 30er-Jahren. Seither sind verschiedene Teilstrecken sukzessive ausgebaut worden. Die Regierung genehmigt nun ein Projekt zur Korrektion der Julierstrasse im Strassenabschnitt Kapellakehren bis Malix, wo die Fahrbahn teilweise in einem schlechten baulichen Zustand ist und keinen Radstreifen hat. Im Rahmen des Projekts werden unter anderem die Fahrbahn auf 6,5 Meter verbreitert, ein bergseitiger Radstreifen angeordnet sowie talseitig Stützkonstruktionen erstellt. Das Projekt wird voraussichtlich in drei Jahresetappen erfolgen. In Koordination mit der Strassenkorrektion werden auch Lärmschutzmassnahmen vorgenommen. Die Gesamtkosten betragen rund 12 Millionen Franken. (staka)

Corvatsch öffnet bald

Wintersport Nachdem das Skigebiet Diavolezza bereits Ende Oktober in die Wintersaison gestartet ist, folgt gemäss einer Mitteilung die Eröffnung des Skigebiets Corvatsch am Samstag 27. November. (pd)

Il nouv Chalender Ladin 2022 – lectüra cun variaziun

Güst a temp pels Dis da litteratura 2021 ingio cha tuot ils nouvs cudeschs rumantschs vegnan preschantats, es cumparü eir il nouv Chalender Ladin.

Sülla cuverta da la 112avla annada sezza ün mat cun giacca blaua e chotscha cuorta sün ün toc lain e sbaluonzcha sias chommas. El para tuot calm e cuntaint. Fa'l üna posa da giovar a ballapè? O spetta'l a gnir a seis cumpogns? Ingio sarà'l culs impissamaints?

El es üna da las sculpturas da l'intagliadura da lain Nora Engels. La duonna da 31 ons ha si'ufficina a Samedan. Sia lavur tilla dà gronda satisfacziun. Legiai daplü illa rubrica «Art» dal Chalender Ladin 2022.

Drivin il chalender e svutrain eir in tschellas rubricas. Suot «Actualitats» descriva per exaimpel l'anteriur inspecter da scoula Roman Bezzola co cha las scoulas da nossa regiun sun gnüdas a bröch quists ultims duos ons culla pandemia.

Che s'ignificha dad esser üna Ladina a l'ester? Bettina Secchi-Fluor chi viva giò'l Tessin ans trategna cun lingias satiricas davart l'image incontestabel cha'ls Rumantschs giodan i'l rest da la Svizra e dal muond sco «idols da Berbers e Polinesiauns».

Quist on esa 80 ons cha'l pittur scugnuschü chi vivaiva illa Val Fex, Samuele Giovanoli, es mort. Il Segliot tocca pro'ls pitturs naïvs ils plü importants da la Svizra. Legiain perche cha seis abiadi Arno Wyss da Champfèr s'occupa cun vita ed ouvra da seis bazegner.

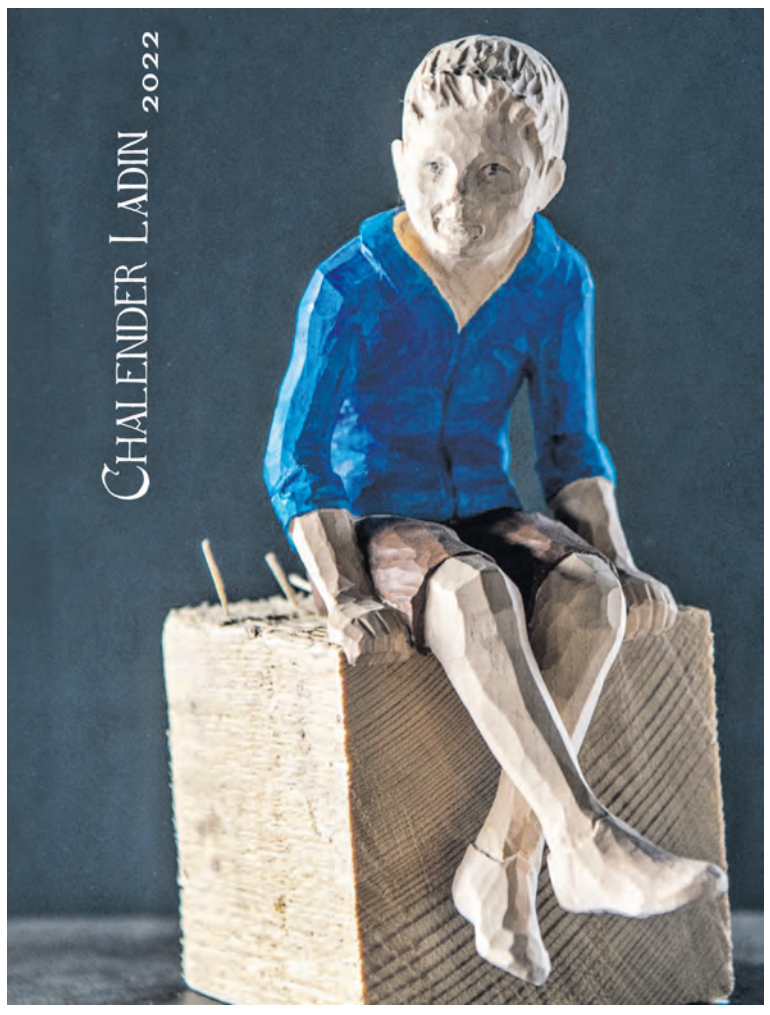
Peterson e Findus

Il Chalender Ladin muossa illa rubrica «Uffants e giuventüna» las lavurs zambriadas da la scoulina d'Ardez e Guarda cul tema Peterson e Findus. El preschainta implü duos cumponimaints da maturandas, intimats da l'artichel da gazetta commovent da Prisca Roth e Guadench Dazzi davart la fin dal Gran Bar Pasticceria Klainguti a Genua.

Illa rubrica «Natüra» quinta il guardgia dal parc Reto Strimer davart la reintroducziun dal girun barbet e Valentin Pitsch preschainta la richezza da plantas dals pas-chs süts in Val Müstair.

Ün sguard inavo i'l 16avel tschientiner ans spordscha Siegward Strub da Sent descrivond la vita dal plü cuntschaint poet rumantsch dal muond – Schimun Lemm-Margadant – e seis scumpigls cul refuormatur Luther e sia duonna Katharina von Bora da Wittemberg.

Che cudeschs rumantschs daja da nouv per giuven e vegl? Il Chalender Ladin preschainta dasper il nouv cudesch cun chanzuns d'uffants «Il lung viadi» da Martin Bezzola varsaquantas publicaziuns ladinas nouvas per far cuaida da cumprar e leger. E schi nu dà avuonda per publichar ün inter cudesch, schi es il Chalender Ladin il dret lö per stampar ün raquint o üna poesia. Quist on cumparan poesias da persunas chi sun vi da l'imprender rumantsch giò la Bassa. Legiai dasper Göri Klainguti, Tina Planta-Vital ed Attilio Bivetti eir las lingias da Madlaina Rauch-Stupan suot il titel «Damaja» chi van suot la pel.



Il Chalender Ladin 2022 es cumparü quists dis. fotografia: mad

Las parts fixas

S'inclegia cha'l chalendari, la cronica, ils necrologs ed ils rapports ufficials da l'Uniun dals Grischs e da la Lia Rumantscha nu das-chan mancar. Las duos ingiavineras – quist on da Mario Pult – fan onur a duos dals plü cuntschaints auturs ladins chi sun nats avant 100 ons. E cumprovar cha vus sapchat set e quattordesch pudaivat cull'ingiavinera davart la numerologia rumantscha.

E per tuornar pro'l mat davant sülla cuverta. Il Chalender Ladin 2022 invida da laschar balantschar a minchün e minchüna sias chommas e viagiar culs impissamaints pel muond. Forsa apunta legiond dürant l'on qua o là üna contribuziun dal nouv chalender.

Bettina Vital Mani/ChL

Arrandschamaints

Prelecziun accumpagnada da musica

Biblioteca Sent Daspö 40 ons exista la biblioteca a Sent; quai es bain ün bun motiv da far festa. Tuot es amiaivelmaing invidà da tour part ad üna prelecziun cun Tina Planta-Vital e Gianna Olinda Cadonau.

Ils fradgliuns Flurina Sarott, violina e Janic Sarott, percussiun, inromeschan las poesias cun lur musica fascinanta ch'els han per part cumpuonü svessa.

Las poesias quintan da la natüra, da gods, lais e flüms, dad utschels, i quintan da la tschercha da l'aigna identità e da l'inscunter cul visavi. Las poesias da las duos poetessas fuorman ün dialog, as cumpletteschan, as respuondan e filan ün fil cotschen intuorn temas e purtrets cumünaivels.

L'occurrenza ha lö quista sonda, ils 20 november, a las 15.00 illa baselgia da Sent. (protr.)

Bal per seniors

Pro Senectute La Pro Senectute Engiadina e Vals dal Süd invida a tuot las senioras e'ls seniors da la regiun ad ün inscunter da bal e star da cumpagnia. Il prüm inscunter davo la pandemia ha lö in mardi 23 november, a l'hotel a la Staziun a Zernez. Per la musica da bal pissera la Chapella Tasna da las 14.00 fin las 17.00. Ils organisatuors invidan a tuots a star da cumpagnia, tadlar la bella musica e far ün per trais-chas. Unic müdamaint es, cha access han be quels cun certificat Covid. La controlla vain fatta pro l'entrada. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

das Wild, zoologisch	la sulvaschina, zoologic
der Hausmarder	il guis chasaun / chasan
der Hausmarder	la fuina
der Hermelin	la müstaila granda / gronda
der Hermelin	l'ermelin
die Hindin	la tschierva
der Hirsch	il tschierv / tschiervi
die Hirschkuh	la tschierva
die Hirschkuh	la vacha da tschierv / tschiervi
der Igel	la rizza
der Iltis	la fiergna da god
der Iltis	il püzaingel
der Keiler	il verl sulvedi / sulvadi
das Kitz	l'uzöl / usöl da chavriöl
der kleine Bär	l'uorset
der kleine Bär	l'uorsin
der kleine Bär	l'uorsottel
der Kragenbär	l'uors tibetaun / tibetan
das Leittier	la mnedra / manadra
der Lippenbär	l'uors labio / labià
der Luchs	il luf tscharver

Disturbi da l'uman vain diminui

Val Müstair La Val Müstair es üna regiun chi attira d'inviern a blers skiunzs e gianellists. Cun esser in gir dasper las pistas marcadas disturban quels la sulvaschina. Perquai es il parc da natüra Biosfera Val Müstair gnü activ: Insembel cul cumün da Val Müstair, la guardgia sulvaschina e la società da chatschaders Turettas s'ingaschan ils collavuraturs tant pell'infuormaziun sco eir pro l'uschedita «chanalisaziun» dals visitadurs. Quai fana cun masüras forestalas sco avant trais ons chi han s-chaffi üna largia tanter Funtana Grossa e l'Era da la Bescha. Uossa hana taglià e rumi ün'ulteriura largia: Ils skiunzs chi tuornan dal Piz Daint pon passar da qua giò sainza penetrar i'l god e disturbar la sulvaschina. Tenor üna comunicaziun da las medias, ha pudü gnir realisada quista masüra cul sustegn finanzial da la fundaziun Naturland ed es gnüda terminada ingon la fin d'october. (fmr/fa)

Cun tagliar oura largias pels skiunzs vain diminui il privel cha quels disturban la sulvaschina. fotografia: Biosfera VM

Trais acziuns cunter la violenza a duonnas

Zonta Zonta es ün'organisaziun internaziunala da duonnas chi s'ingascha pels drets da duonnas e mattas e cunter la violenza. Il club Zonta Engiadina Val Müstair exista daspö desch ons e sustegna a duonnas e mattas illa regiun cun differentas activitats: cuors da «Wendo» (Autodefaisa) per mattas, cuors da ballar «Roundabout», contribuziuns finanzialas per sportistas e musicras giuvnas, vendita da prodots cosmetics da Soglio per dar lavur a duonnas illa Bergaglia, sustegn da la Chasa da duonnas a Cuoira, acziuns internaziunalas cunter la mutilaziun da genitalas, cunter maridas sforzadas e cunter la mancanza da scolaziun per mattas in pajais africans, sco eir oters progets.

In november e december vain organisada darcheu l'acziun internaziunala cul nom «Orange your city» (Iglüminescha tia città), per render attent a las activitats da Zonta e per sensibilisar per quists interess. Dals 25 november infin als 10 december vegnan iglüminats edifizis cuntschaints sün tuot il muond cun glüsch orandscha – orandsch es nempe la culur ufficiala da Zonta – per protestar cunter violenza. In Engiadina Bassa straglüscha il Chastè da Tarasp fingià per la seguonda jada. In Engiadin'Ota es quai a San Murezzan l'edifizi da las Ouvras Electricas Islas e l'ouvra vidvart chi vegnan iglüminadas.

Il club Soroptimist International Engiadina iglüminescha quist on per la seguonda jada la baselgia San Peter a Samedan e voul render attent cun quist'acziun sülla violenza invers duonnas e mattas. Soroptimist International es eir ün'organisaziun da duonnas mundiala chi s'ingascha pel megldramaint da las cundiziuns da vita da duonnas e mattas.

Pro la seguond'acziun da Zonta as tratta dals s-charnütschs da pan, chi vegnan surdats a las butias chi vendan pan illa regiun. Eir quai ha lö dals 25 november infin als 10 december. Ils s-charnütschs cuntegnan l'inscripziun «Häusliche Gewalt kommt mir nicht in die Tüte». Quist'acziun ha lö quist on per la quarta jada.

La terz'acziun da Zonta es ün chalender d'Advent in ün möd particular. Quel as poja cumprar dürant il mais november, el es impli cun diversas surpraisas sponsorisadas. Il rechav es determinà a favur da l'organisaziun «Pro Temp» illa regiun, chi schligerischa minchatant a famiglias cun uffants impedits, ed a la Canorta Villa Milla a Scuol. (protr.)

Nouv collavuratur culturel in Engiadina

Pro Grigioni Italiano Dal 2014 ho la Pro Grigioni Italiano inizio ün proget strategic in Engiadina cul nom PGI Engadina. Böt dal proget es da sustgnair la promoziun dal taliaun traunter las regiuns Bregaglia, Valposchiavo e Mesocco. La suprastanza ho proponieu ad Omar Iacomella scu nouv collavuratur culturel; el cumainza in schner cun ün pensum da 20 pertschient. El segua ad Anna Pedrotta, chi ho do aint zieva tschinch ans la desditta sün la fin december. Ella resta però tar la PGI e surpiglia il presidi da Franco Milani, chi d'eira president ad interim düraunt ils ultims ans.

Omar Iacomella es nat dal 1988 ed ho stüdgio orgel da baselgia e cumposiziun d'orgel a Lugano. (cdm/fmr)

Omar Iacomella, il nouv collavuratur culturel per la PGI in Engiadina. fotografia: mad

«Dar sü be uschè nu d'eira per nus ingün'opziun»

Davo diversas difficultats dürant ils ultims ons es d'incuort eir amo gnü desdit il contrat da fittanza pel local da la butia a Ramosch per marz 2023. Insembel cun l'architect indigen, Niculin Bisaz, ha la suprastanza cumünala elavurà ün nouv proget per üna butia a Ramosch.

Il proget per la nouva butia a Ramosch sün plazza da scoula. Sper la butia dess eir gnir realisà ün cafè cun terrassa. fotografias: Bien GmbH

Causa la concurrenza da centers da commerzi i'ls cumüns plü gronds e la pussibilità da far las cumischiuns i'l internet han stuvü serrar quist ultims ons diversas butias in cumüns plü pitschens. Ramosch ha bainschi amo üna butia, il futur da quella es però intschert.

Dal 2019 es l'anteriur manader da la butia, Anton Häfner, i davo 35 ons in pensiun. Da quel temp es gnüda fundada la Società Butia Ramosch. Böt da quella società es da sgürar la gestiun d'üna butia da mangiativas in cumün. Cun Wanda Hopmann as vaiva lura eir chattà üna nouva butiera. Ella ha manà la butia, eir grazcha al cafè integrà, cun bun success. Ma al lö existent nu po ella a partir da marz 2023 plü manar la butia, il contrat da fittanza es gnü desdit.

Unica pussibilità

Davo quista nouva as vaiva da reagir svelt per sgürar la gestiun d'üna butia a Ramosch. Insembel cun l'architect Niculin Bisaz ha il cumün da Valsot laschà elavurar ün nouv proget. Pel president cumünal da Valsot es quai l'unica soluziun per mantgnair üna butia in cumün, eir davo la fin dal contrat chi scrouda in marz 2023. Perquai chi saja üna varianta favuraivla e realisabla infra cuort temp. Victor Peer disch: «Nus investin pella generalità per alch chi fa sen, quai dess plazzas da lavur, la posta füss integrada, ed eir per la glieud plü veglia chi pudess cuntinuar ad ir a cumprar aint in cumün. Scha nus dain oura ils raps da cumün per ün tal proget, lura es quai es eir dret uschè. Dar sü be uschè nu d'eira per nus ingün'opziun.»

Ün nouv stabilimaint

Dad includer la butia i'l edifizi da la chasa da scoula, eir scha quella gniss libra i'ls prossems ons, nun es tenor Victor Peer üna buna soluziun. «Scha nus vain da far in ün stabilimaint existent localitats da butia chi fan sen, nun ha la chasa da scoula plü la medemma valur sül marchà, sch'ella vess da gnir vendüda ün di», declera Victor Peer.

Eir tenor l'architect Niculin Bisaz es il nouv proget la soluziun la plü simpla ed economica. Per el d'eira important da crear ün stabilimaint cun accents estetics chi rapreschaintan il cumün da Ramosch. Cun üna fatschada in lain ed ün tet verd as vess il nouv stabilimaint d'integrar bain i'l cumün.

Sper la butia da passa 110 m², chi'd es planisada immez il stabilimaint, esa eir previs ün cafè ed üna terrassa, cun tualettas e magazin. La plazza da parcar restess uschè sco ch'ella es, be ün parkegi as vessa da s-chassar a favur da l'entrada da la nouva butia.

Ils cuosts pel proget sun calculats cun 900 000 francs e quels vessan da gnir scrits giò in ün on, dimena va il proget suot il quint curraint e na suot il quint d'investiziuns. «Per na stuvair strar cun sai il cuosts i'ls prossems 30 ons», disch Victor Peer. Il cumün es eir amo in tschercha da raps per na stuvair portar tuot ils cuosts sulet. «Per üna butia chi'd es alch pella populaziun as poja ir in tschercha da raps e nus sperain eir chi vegna alch sustegn finanzial», declera Victor Peer.

Trar vi da la medemma sua

Il cumün, la Società Butia Ramosch ed ils manaders da la gestiun han da collavurar strettamaing per realisar quist proget. Il cumün sco proprietari dal stabilimaint dess a fit las localitats per ün fit tanter 25 000 e 30 000 francs l'on, ma nu surpigliess ingüns eventuals deficits. La società chi consista da 100 commembers e commembras chi sustegnan la società cun üna contribuziun annuala da 200 francs per persuna, garantiss il fit.

Martin Camichel/fmr

«Passanter ün bel temp insembel»

Pü bod d'eira cler a bod mincha scolara e mincha scolar: zieva la scoula es que d'entrer illa giuventüna. Ma es üna tela organisaziun insomma auncha dumandeda hozindi tals giuvenils in Engiadin'Ota? La FMR ho discurrieu cun duos giuvens davart il svilup dals ultims ans.

La giuventüna da Samedan düraunt la schlitteda. fotografia: mad

I'ls ultims decennis vaivan differentas societeds tradiziunelas in Engiadin'Ota adüna dapü fadia da guadagner nouvs commembers. Bgeras da quellas as haun dafatta scholtas. Saja que societeds da musica, da teater, da sot u dafatta ün u l'oter cor. La dumanda zieva telas organisaziuns ho lascho zieva magari.

Ma scu guarda que insè oura cun las giuventünas in Engiadin'Ota? La giuventüna da Samedan scu eir quella da Zuoz haun passa 20 fin 30 commembers activs. Per Riccarda Simonelli, vicepresidenta da la giuventüna Samedan, scu eir per Franco Wieser, president da la giuventüna Zuoz, es la giuventüna aunch'adüna üna part integrela illa vita dal cumün. Eir scha'l numer da commembers s'ho redütta ün pô düraunt ils ultims ans, as muossa ch'üna tela organisaziun saja dumandeda e sainz'oter actuela.

La sfida da recruter commembers

Tenor Riccarda Simonelli es que difficil d'infurmer ils giuvenils güstamaing e da clapper els al dret mumaint per persvader da gnir in giuventüna. «Que d'eira tar nus adüna la granda dumanda: cu invider nouvs commembers? Nus vains pruvo da trametter invids per la radunanza generela per posta. Intaunt laschainsa metter aint ün invid i'l ultim attestat da scoula e que ho funcziuno bain fin uossa. Ad es da guarder ch'els vegnan in gruppinas, ch'ün vain be sulet capita fich d'inrer», declera Riccarda Simonelli.

A Zuoz es il problem simil. Sün invids postels nun haun reagieu bgers giuvenils, uschè cha s'ho cumanzo d'infurmer els in discuors persunels düraunt il bal da Chalandamarz u sün via. L'indriz d'ün chat da Whatsapp da giuventüna ho schligerieu la communicaziun e tres quel vegnan uoss'eir invidos ils nouvs commembers. «Avair gust da minchün chi vain e passanter ün bel temp insembel, que es il pü important. Scha la glieud vain ed ho zieva gieu ün gaudi, alura restane eir in giuventüna. Simplamaing avair respet ün da l'oter, cun tuot cha nossa societed as metta insembel da differentas annedas», managia Franco Wieser.

Lö d'inscunter

A Samedan scu eir a Zuoz haun la granda part da las commembras e dals commembers da la giuventüna traunter 18 e 25 ans e per motivs da stüdi e da lavur sun quels sparpaglios in tuot la Svizra. Que nu fo gnir pü facil la situaziun, ma per las festas rivan ils randulins adüna darcho inavous i'l gnieu engiadinais. Sper la festa da cumün ed il bal da Chalandamarz as chatta la giuventüna da Samedan auncha per la Bavania, per la schlitteda e la charreda. Il program annuel vain cumpletto cun disegner placats critics, chi piglian sü ils temas ils pü importants i'l decuors da l'an a Samedan. Quels placats vegnan alura pendieus sü a Silvester in cumün.

A Zuoz vegnan insembel ils commembers pel marcho da cumün e da Nadel, la discoteca da Silvester ed il bal da Chalandamarz. Lo faune ir üna bar e vendan mangiativas. Impü as chatta la giuventüna da Zuoz üna vouta l'an per ir a cunagir pasculs. Scha la situaziun finanziela permetta, alura as prouva eir dad ir in vacanzas insembel, per rinfurzer la comunited. Daspö arduond ün an ho la giuventüna da Zuoz clappo duos locals i'l refügi da protecziun civila. «Eau vaiva adüna l'ideja cha saja important d'avair ün lö inua cha's po s'inscuntrer. Güsta uossa, in november illa stagiun morta, es que difficil da chatter ün lö d'inscunter. Que nu s'inclegia da se stess e per quista spüerta essans fich grats al cumün da Zuoz», declera Franco Wieser. Las localiteds missas a disposiziun dal cumün da Zuoz cuntegnan üna maisa da billard, üna maisa da pingpong e pussibiliteds da tschanter giò per giuver ün jass u passanter temp in cumpagnia. Impü ho la discoteca da Silvester lö in quistas localiteds.

La giuventüna da Samedan nun ho auncha ün tel local, ma els sun in discuors per fitter ün chesin dasper ils lejs da golf per s-chaffir ün lö d'inscunter. «Ma pel mumaint nun es que aunch'ünguotta concret», quinta Riccarda Simonelli.

Consequenzas da la pandemia

Cun que cha las giuventünas genereschan sper las contribuziuns annuelas lur entredgias tres festas, as haun dedas sfidas finanzielas tres la pandemia. Riccarda Simonelli disch: «Pervi da corona vains daspö arduond duos ans be do oura raps, bgers raps, ed uossa vainsa da guarder cha rivains darcho a piglier aint quels, eir per gnir darcho ün pô pü grands e per organiser ün di darcho ün evenimaint speciel. Impustüt la schlitteda es üna occurrenza fich chera, culs chavals, las schlittas e la tschaina.»

Eir tar la giuventüna da Zuoz as bada las consequenzas finanzielas chaschunedas tres la pandemia. Ma il president resta optimistic e pensa cha que saja pussibel da cumpenser l'absenza d'entredgias cun ün'u l'otra festa impü.

Martin Camichel/fmr

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Surfwelle bei der Brücke Ludains wird optimiert

St. Moritz In der Berichtsperiode vom 1. bis 31. Oktober 2021 hat der Gemeindevorstand gesamthaft 52 traktandierte Geschäfte behandelt. Von zwölf Baugesuchen wurden neun genehmigt und drei zurückgewiesen.

Brücke Ludains – Stehende Welle (Surfwelle): Das Bauamt wird beauftragt, bei der Brücke Ludains mit minimalen Eingriffen im Flussbeet die Eigenschaften zur Nutzung der stehenden Welle (Surfwelle) für die kommenden zwei bis maximal drei Jahre zu verbessern, weil danach im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Inn Etappe IV vor Ort weitere grössere Bauarbeiten in Angriff genommen und dabei auch über die Zukunft der stehenden Welle neu befunden werden müssen.

Öffentlicher Grund – Kontrolle und Eindämmung Einsatz chemischer Stoffe: Dem Antrag des Bauamtes betreffend Einsatz von chemischen Stoffen auf öffentlichem Grund wird zugestimmt. Somit wird das Bauamt beauftragt, im Bereich der Kontrolle und Eindämmung des Einsatzes von chemischen Stoffen aktiv zu werden. Das Bauamt selbst wird auf den Einsatz von chemischen Stoffen zur Bekämpfung von Unkraut und Schädlingen auf öffentlichem Grund verzichten. Die Bekämpfung erfolgt ausschliesslich biologisch (heisser Dampf) oder mechanisch (abschneiden). Dritten wird der Einsatz von chemischen Stoffen zur Bekämpfung von Unkraut, Schädlingen etc. auf öffentlichem Grund verboten. Verwaltungen, Liegenschaftseigentümer und Gartenbaufirmen werden im Rahmen von Begehungen etc. auf die Problematik sensibilisiert und zum Verzicht von derartigen Mitteln angehalten.

Kleinskiliftanlagen Salastrains I + II – Erneuerung Betriebsbewilligung: Dem Gesuch der Snowsports St. Moritz AG betreffend Erneuerung der Betriebsbewilligung der beiden Kleinskiliftanlagen Salastrains I + II zugestimmt.

Schulhaus Dorf – Temporäre Fassadenbeleuchtung: Auf Antrag des Bauamtes wird dem Gesuch der Soroptimist International – Club Engadin für die orange Beleuchtung der Fassade des Schulhauses Dorf vom 25. November 2021 bis 9. Dezember 2021 im Rahmen des internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen mit den Auflagen des Bauamtes zugestimmt. Die Kosten für die Installationen sind vom Gesuchsteller zu tragen. Die Gemeinde wird sich nicht an Fremdkosten beteiligen. Personeller Support durch das Bauamt wird hingegen unterstützt. Zudem ist die Kommunikation der Aktion ebenfalls Sache der Gesuchsteller.

Belmont St. Moritz GmbH – Temporäre Umnutzung Gewerbebetrieb in Pop-up-Café (ehemals Campo Base): Dem Gesuch der Belmont St. Moritz GmbH betreffend temporäre Umnutzung Gewerbebetrieb in Pop-up-Café an der Via Maistra 22 (ehemals Campo Base) wird analog den Auflagen und Bestimmungen, welche für die Betreiber des Campo Base bestimmt wurden, zugestimmt. Somit wird dem Gesuchsteller auch eine befristete Gastwirtschaftsbewilligung vom 1. November 2021 bis 30. April 2022 erteilt.

Gemeindeverband öffentlicher Verkehr – Gesuch um Kostenbeteiligung: Dem Gesuch des Gemeindeverbandes öffentlicher Verkehr Oberengadin um Kostenbeteiligung der Gemeinde St. Moritz von CHF 9'400.00 für die zweiwöchige Wintersaisonvorverlegung mit Beginn bereits ab Ende November 2021 wird zugestimmt, da unter anderem ab diesem Zeitpunkt der Start der Bergbahnen in die Wintersaison erfolgt.

Region Maloja – Digital Customer Journey: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von der Empfehlung der Abteilung Tourismus zum Projekt Digital Customer Journey. Für die Umsetzungsphase 3 werden von den Regionsgemeinden Zustimmungen zur zBeteiligung gemäss regionalem Tourismusverteilschlüssel über den Bruttokredit von CHF 3.0 Mio. erwartet. Der Gemeindevorstand bestimmt, einen Teilbetrag (1. Tranche von CHF 610'380.00) ins Budget 2022 aufzunehmen. Sobald die noch offenen Fragen betreffend Leistungsvereinbarung mit der ESTM AG, Businessplan, strukturelle Auswirkung Zweimarkenstrategie und Beitrag Kanton geklärt sind, kann eine Freigabe durch den Gemeindevorstand unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung erfolgen.

Region Maloja – Crossiety (digitale Gemeinde-Plattform): Der Gemeindevorstand hat das Angebot der digitalen Gemeinde-Plattform Crossiety geprüft. St. Moritz ist sehr gut organisiert und mit verschiedenen Kommunikationskanälen ausgestattet, über welche die Bevölkerung erreicht werden kann. Website, klassische Social-Media-Kanäle, Flyer inkl. Distribution sowie die Engadiner Post als Lokalzeitung decken dabei ein breites Spektrum ab. Auch aus touristischer Sicht gibt es eine Vielzahl an Angeboten, mit welchen Inhalte aufbereitet und kommuniziert werden können. Momentan sieht der Gemeindevorstand somit keinen Handlungsbedarf ein weiteres digitales Tool einzusetzen.

Erlass Amtsverbote: Seit Längerem macht das unerlaubte Abstellen von Fahrzeugen bei den gemeindeeigenen Liegenschaften Prasüras und Chalavus Schwierigkeiten. Es wurden wiederholt Versuche unternommen, die Problematik zu lösen. Die Versuche zeigten keine Wirkung. Demzufolge beschliesst der Gemeindevorstand auf Antrag des Bauamtes, an den entsprechenden Abstellplätzen und Parkflächen Amtsverbote zu erlassen. Das Bauamt wird in Absprache mit der Gemeindepolizei mit der Umsetzung beauftragt.

Frauenzentrale Graubünden – Erneuerung Vertrag betreffend Alimentenhilfe: Der Erneuerung des Vertrages mit Wirkung ab 1. Januar 2022 mit der Frauenzentrale Graubünden betreffend Übertragung von Aufgaben im Bereich der Alimentenhilfe wird zugestimmt.

St. Moritz Bäder AG – Einräumung eines Unterbaurechts an Klinik Gut AG: Der Einräumung eines Unterbaurechtes an die Klinik Gut AG wird im Grundsatz zugestimmt. Für die Detailbereinigung des vorliegenden Entwurfs des Unterbaurechtsvertrages wird der Rechtskonsulent beauftragt.

Langlaufloipen – Machbarkeit Langlaufloipen Französische Kirche/Tegiatscha: Dem Antrag des Bauamtes betreffend Machbarkeit Langlaufloipen im Raum Französische Kirche/Tegiatscha/Kinderparadies wird zugestimmt. Somit wird das Bauamt beauftragt, die Realisierbarkeit des Projektes weiter abzuklären. Die entsprechenden Kosten für die Umsetzung sollen ins Budget 2023 aufgenommen werden.

Circus Maramber – Gastspielgesuch 2022: Nachdem der Gemeindevorstand die Stellungnahmen der Anwohner im Raum Zirkuswiese überprüft und zur Kenntnis genommen hat, beschliesst er, das Gesuch des Circus Maramber für ein Gastspiel im 2022 abzulehnen.

Unterstützungsbeiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt einen Betrag von CHF 10'000.00 als Unterstützung an «insembel, das Freiwilligennetz der Region».

Der Gemeindevorstand genehmigt der Stiftung Mobilita Bus und Service AG einen Unterstützungsbeitrag von CHF 1000.00. (ld)

Welchen Nutzen hat das Label Gewässerperle Plus?

Bever An der Sitzung vom 8. November 2021 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Parzelle 289: thermische Solaranlage/Sanierung und Anpassung: Der Gemeindevorstand bewilligt eine thermische Solaranlage mit der Sanierung und Anpassung von Curtinmauern auf der Parzelle 289 in Chà Sur.

Parzelle 477 Erstwohnung: Einer Eigentümerin einer Erstwohnung auf Parzelle 477 in Culögnas wird eine Frist für die Räumung oder rechtmässige Verwendung der Erstwohnung bis 15. Dezember 2021 eingeräumt, da eine Familienangehörige aus der Wohnung weggezogen ist.

Regelung Grundstückserwerb durch Personen im Ausland: Das Grundstückinspektorat nimmt Bezug auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen aus dem Ausland und ersucht die Gemeinden, die geltende Regelung für das Jahr 2022 anzugeben. Ohne Mitteilung wird davon ausgegangen, dass in der betreffenden Gemeinde die im Kantonsamtsblatt am 21. Januar 2021 geltende Regelung weiterbestehen soll. Für Bever gilt seit ca. 1974 die Nullquote für den Erwerb von Wohnungen durch Ausländer. Der Gemeindevorstand kommt überein, am bisherigen Zustand nichts zu ändern, womit die Nullquote für die Gemeinde Bever weiterhin gilt.

Albulabahnlinie der RhB: Oberbauerneuerung und Gleisanpassung in der Val Bever: Die Rhätische Bahn AG macht die Gemeinde als Landeigentümerin in der Val Bever auf das ordentliche eisenbahnrechtliche Plangenehmigungsverfahren für die Oberbauerneuerung mit Gleisanpassungen in der Val Bever km 92.237 bis 95.147 mit einer persönlichen Anzeige aufmerksam. Die Gemeinde ist als Landeigentümerin zu einer Stellungnahme eingeladen. Nachdem die Anpassungen in der Val Bever mit den Kurvenstreckungen für die Gemeinde akzeptabel sind, wird auf eine Stellungnahme verzichtet. Aktuell läuft die öffentliche Auflage vom 6. November bis 7. Dezember 2021.

Parzelle 358 Bezugsbewilligung Erstwohnung: An der Sitzung vom 25. Oktober 2021 wurde eine provisorische Bezugsbewilligung für eine 4,5-Zimmer-Wohnung auf der Parzelle 358 in Charels Suot erteilt. Wie üblich bei Personen, die aus einer anderen Gemeinde zuziehen, wurde der Fragebogen für die Abklärungen in Bezug auf die Erstwohnungsverpflichtung zugeschickt. Kurz nach Erhalt des Fragebogens erkundigte sich der Eigentümer nach der Möglichkeit für die Entlassung der Erstwohnung aus der Erstwohnungsverpflichtung. Hierzu musste eine erste negative Auskunft erteilt werden. Der Eigentümer der Wohnung meldete sich somit per Ende November 2021 wieder an seinen bisherigen Wohnort ab. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Eigentümer darauf hinzuweisen, dass die Erstwohnung ab 1. Dezember 2021 nicht mehr selbst genutzt werden kann und die provisorisch erteilte Bezugsbewilligung auf diesen Zeitpunkt zurückgerufen wird.

Departement Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Kinderhort Bever: Kenntnisnahme i. S. Unterkunftsnutzung/Mittagessen: Die Hortnerin kochte während dem Lockdown mit den geschlossenen Restaurants in der Gemeinde Bever für den Mittagstisch der Schule Bever. Auf Anfrage hin beschliesst der Gemeindevorstand, dass der Mittagstisch für die Beverser Schulkinder jeweils in einem Beverser Restaurant durchzuführen ist, sofern eines in der Zwischensaison offen hat. Bei speziellen Anlässen (Samichlaus, Weihnachten) etc. kann auf Antrag für einzelne Male davon abgewichen werden.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Diskussion Miete eines Kompotoi: Das Angebot der Kompotoi ist im Moment in aller Munde und wurde auch in der Engadiner Post breit thematisiert. Für den Standort Gravatscha beim designierten Auenzentrum soll diesen Winter ein Kompotoi aufgestellt werden. Die monatlichen Kosten dafür sind mit Fr. 440 exkl. MwSt. erheblich. Der Gemeindevorstand beschliesst, ein Kompotoi mietweise für den Winter 2021/22 am Standort Gravatscha zu platzieren, um mit diesem System Erfahrungen zu sammeln.

Budget 2022: Das Budget 2022 der Erfolgsrechnung wird mit der GPK besprochen. Dieses wird durch den Gemeindevorstand mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 104'450 genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2021 verabschiedet. Weiter beschliesst der Gemeindevorstand, alle Ansätze für Steuern, Taxen und Gebühren unverändert zu belassen und dies dem Souverän entsprechend zu beantragen.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Kredit Fr. 3'800 Erstellung Konzept Gewässerperle Plus Bever/La Punt: Für ein gemeinsames Kommunikationskonzept Gewässerperlen Plus (Beverin und Chamuera) wurde eine Offerte mit Kostendach von Fr. 7'000 (exkl. MwSt. = Brutto Fr. 7'539) eingegeben. Der Gemeindevorstand genehmigt einen anteiligen Kredit von Fr. 3'800 (Anteil von Fr. 7'539) für die Erstellung eines Kommunikationskonzeptes Gewässerperle Plus Beverin Chamuera.

Im Rahmen einer Maturaarbeit an der Academia Engiadina in Samedan geht Alessia Laager im Auftrag des Vereins Gewässerperlen und der Gemeinde folgender Frage nach: «Welche Werte können aus dem Gewässerperle PLUS Label gezogen werden?» Wir laden Einwohner, Einwohnerinnen und Gäste von Bever und La Punt sowie weitere Interessierte ein, bis Mittwoch, den 30.11.21 an unten stehender Umfrage teilzunehmen. Die Umfrage dauert 5–10 Minuten und die Antworten werden anonym ausgewertet. Zur Umfrage gelangen Sie über folgenden Link: https://forms.office.com/r/UywxA2ybQW oder über den QR-Code.

Flughafenkonferenz: Charta: Die Charta der Flughafenkonferenz ist öffentlich zur Vernehmlassung aufgelegt. Der Gemeindevorstand bringt allen Stakeholdern und den Gemeinden zur Kenntnis, dass der Gemeindevorstand Bever die Notwendigkeit des Flughafens Samedan anerkennt. Dieser soll erhalten und in einem vernünftigen Mass erneuert werden können. Bei einem Flughafen von den drei Säulen der Nachhaltigkeit zu sprechen, wird nicht gerade als zielführend erachtet, vor allem im Zusammenhang mit der Umwelt. Diese «Säule» ist reine, grün eingefärbte Augenwischerei, die besser unterlassen wird.

Virtueller Schalter: Der virtuelle Schalter bei der Tourist Information am Bahnhof Bever wird im Rahmen des Pilotprojektes mit der persönlichen Videoberatung bis Mitte Januar 2022 verlängert. Die weitere Zukunft des virtuellen Schalters wird geklärt und gegenüber der Destination dafür Interesse bekundet.

Kredit Fr. 2'000 für Fotos: Es wird ein Kredit von Fr. 2'000 für die Andrea Furger GmbH gesprochen, womit diese professionelle Winterfotos des Gemeindegebietes Bever erstellen kann. Info Circus Maramber: Mit der Familie Berger des Circus Maramber haben erste Gespräche in Bezug auf den Event vom

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Fortsetzung von Seite 10

31. Juli (Zweitheimischenversammlung und 1. August 2022 (Kinderfest/Nationalfeier) stattgefunden. Die Gespräche werden konkretisiert und das ganze zur Projektreife gebracht. Der Circus Maramber wird am 24. Juli seine Zelte in Bever aufschlagen und am 2. August wieder abbrechen.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Betriebstestungen: Festlegung Abläufe / Verantwortlichkeiten: Die Gemeinde Bever ist als Betrieb für Betriebstestungen registriert. Neu können Testzertifikate aus Betriebstestungen beantragt werden. Bei der Gemeinde Bever ist eine Verwaltungsangestellte die Verantwortliche für Covid-19 Tests und administrative Massnahmen. Wird ein Zertifikat beantragt, gilt das Vier-Augen-Prinzip (Speicheltest vor Kontrollperson durchführen). Gemeindeangestellte können im Rahmen der Betriebstestung ein Zertifikat anfordern, sofern dieses im beruflichen Zusammenhang notwendig ist. Der Ablauf der Betriebstestungen im Zusammenhang mit beantragten Zertifikaten wird genehmigt.

Publikation Gemeindeversammlungsprotokoll 30.9.21 – 29.10.21: Das Gemeindeversammlungsprotokoll vom 13. September 2021 wurde in der Zeit vom 30. September bis zum 29. Oktober 2021 öffentlich aufgelegt. Innert Frist sind keine Einsprachen dagegen erhoben worden, womit dieses als genehmigt gilt.

Postfachanlage: Schreiben vom 15. Oktober 2021: Mit Schreiben an alle Postfachinhaber teilte die Post mit, dass mit einer Produktoptimierung die bisherige Dienstleistung mit der Bereitstellung eines Postfaches weiterhin angeboten wird, diese künftig neu aber einen Preis von Fr. 120 kosten wird. Die Gemeinde Bever hat seit vielen Jahren ein Postfach, nachdem die Postzustellung im Unterdorf oft erst gegen Mittag erfolgte und somit Briefpost spät zur Verfügung stand. Aus dieser Sicht wird das Postfach der Gemeinde beibehalten. Störend an der ganzen Situation ist, dass die Gemeinde vor wenigen Jahren mit der Übernahme der Poststelle den Standort der Postfachanlage beim Dorfzentrum zur Verfügung stellte. Viele der Wohnungen im Dorfzentrum haben seit Jahrzehnten keinen eigenen Briefkasten und nutzen die Sammelpostfachanlage. In diesem Zusammenhang ist bereits ein erstes Baugesuch der Chesa Muntanella für eine Briefkastenanlage eingegangen, die zehn Meter neben der Postfachanlage zu stehen kommen soll.

Verfahren V 21 5 Beschwerde gegen Reglement Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass die Eigentümer von Teilen der Val Bever betreffend der abstrakten Normenkontrolle (Teilrevision Reglement für das Befahren von Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen) beim Verwaltungsgericht Graubünden Beschwerde erhoben haben. Lic. iur. Reto Nigg wurde als juristische Vertretung der Gemeinde bestimmt, um die Interessen der Gemeinde Bever zu vertreten.

Kartonentsorgung durch Gewerbebetriebe: Die Sammelinfrastruktur beim Werkhof Bever ist nicht für grössere Anlieferungen von Kartons aus Gewerbebetrieben ausgelegt, sondern für Privathaushalte. Gewerbebetriebe sind angehalten, ihre Kartons direkt bei der Region Maloja in der Abfallumschlagstation in Cho d'Punt, Samedan (neben dem Güterumschlagzentrum der RhB) anzuliefern. (rro)

La suprastanza voul schlargiar il proget Zernez Energia 2020 sün tuot il territori cumünal

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 1. november ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Rapport da survaglianza finanziala da l'uffizi chantunal da cumüns per l'on 2020: L'uffizi per cumüns scriva minch'on ün rapport da survaglianza. La suprastanza ha tut cogniziun dal rapport e nun ha gnü da far ingünas intervenziuns.

Pè d'impostas cumünalas per l'on 2022: A basa da la situaziun actuala da finanzas dal Cumün da Zernez propuona la suprastanza a man da la radunanza cumünala dals 2 december 2021 da laschar il pè d'impostas pel 2022 sün 84 pertschient da l'imposta chantunala.

Planisaziun d'areal Cul – publicaziun uffiziala d'intervenziun: La cumischiun da planisaziun d'areal in Cul es daspö il 2015 insembel cul planisader landervia a s-chaffir ün prodot chi resguarda ils bsögns cumünals, regiunals, chantunals e da la mansteranza actuala e futura, sainza laschar our d'ögl ils bsögns dal turissem e da l'agricultura. Davo diversas consultaziuns es uossa la planisaziun pronta per la publicaziun. La suprastanza cumünala ha approvà il sböz da planisaziun e rinvia tal per la publicaziun ufficiala d'intervenziun.

Ledscha d'energia – revisiun: Ils gremis respunsabels sun repassats il sböz da la revisiun da la ledscha d'energia. In quista revisiun vaja specialmaing pel schlargiamaint dal proget Zernez Energia 2020 sün tuot il territori dal Cumün da Zernez. La suprastanza prevezza da tractandar la revisiun illa prosma radunanza cumünala chi ha lö ils 2 december 2021. Davo la decisiun da la radunanza vain la ledscha suottamissa a la votaziun a l'urna.

Uorden da sauaziun – adattamaint: L'uorden da sauaziun davent dal provedimaint d'aua public, chi'd es üna part da la ledscha champestra es gnü adattà e cumplettà a las nouvas structuras da cumün. L'uorden es gnü acconsenti e gnarà preschantà insembel culla ledscha champestra in üna da las prosmas radunanzas cumünalas.

Zonas da quietezza supplementaras territori cumün da Zernez: Il guardgiasulvaschina ha dumandà al cumün da pudair realisar duos nouvas zonas da quietezza (Munt Barlas-ch, Munt Baselgia - Laschadura) ed ün pitschen ingrondimaint d'üna zona (Munt da Brail) per la sulvaschina. L'argumaint es il turissem chi ha tut pro, eir fingià l'on passà, e cun quai esa adüna daplü persunas aint ils gods d'inviern e la sulvaschina vain disturbada adüna plü ferm. Il gremi respunsabel ha acceptà l'agir.

Susch, Muglinas – montascha camera local ramassamaint da rument: A Susch daja daspö ün temp la problematica i'l local da rument Muglins, chi vain büttà il rument singul o eir in sachs nairs e per part sachs s-charpats. La suprastanza cumünala ha decis da montar i'l local da rument üna camera per la survaglianza. Ouravant gnarà manada tras la publicaziun ufficiala üsitada, per pudair far quai. (lr)

St. Moritz

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021

Datum: 7. Dezember 2021
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Hotel Laudinella, Konzertsaal

Traktanden

1. Budget 2022 der Gemeinde
1.1. Erfolgsrechnung
1.2. Investitionsrechnung
2. Finanzplanung der Gemeinde 2022– 2026 (zur Kenntnis)
3. Antrag betreffend Steuerfuss/ Steuersatz für das Jahr 2022
3.1. Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuern
3.2. Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftensteuer
4. Budget 2022 St. Moritz Energie
5. Mitteilungen und Informationen
6. Umfrage Gemeinde

St. Moritz 16. November 2021

Hinweis:
Für die Gemeindeversammlung gilt «Zertifikatspflicht light». Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die kein Zertifikat vorweisen können, erhalten trotzdem Zutritt, sofern sie eine Maske tragen.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen.

Pontresina

Neuer SMS-Infoservice des Lawinendienstes Pontresina

Bisher informierte der Lawinendienst Pontresina im SMS-Kanal LWKRO über die Belange der Val Roseg (Sperrungen, Sprengungen) und im Kanal LWKPO über bevorstehende Massnahmen oberhalb des Dorfes.
Weil es neu 3 Interventionsgebiete gibt, werden die bestehenden 2 Kanäle geschlossen und **alle bisherigen Abonnemente werden beendet** (die Abonnenten werden direkt informiert). Die neuen Kanäle sind:
LWKROS für Informationen des Lawinendienstes zur Val Roseg
LWKPLA für Informationen des Lawinendienstes zum Gebiet Languard/Clüx
LWKPMU für Informationen des Lawinendienstes zum Gebiet Muragls/Choma
Die SMS-Infoservices des Lawinendienstes Pontresina abonnieren Sie wie folgt:

- Anmelden: SMS senden an die Zielnummer 963, Text: **START LWKROS** bzw. **LWKPLA** bzw. **LWKPMU**
- Abmelden: SMS senden an die Zielnummer 963, Text: **STOP LWKROS** bzw. **LWKPLA** bzw. **LWKPMU**

Die An- und Abmeldungen werden bestätigt.
Die SMS-Mitteilungen sind kostenlos.

17. November 2021

Lawinendienst Pontresina

Zernez

Dumonda da fabrica

2021-114.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica
Schnieper Michael, Via Sura 71, 7530 Zernez
Schnieper Monika, Via Sura 71, 7530 Zernez

Proget da fabrica
Fabrichar our il tablà e'l plan sot il tet tenor art. 9 LSA

Lö
Via Sura 71, 7530 Zernez

Parcella
70

Zona
zona da cumün 2

Temp da publicaziun Temp da protesta
A partir dals 20.11.2021 fin e cun ils 09.12.2021

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 20.11.2021

La suprastanza cumünala

Anzeigen

Sils Tourismus sucht einen Eventmanager (m/w)

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als Eventmanager bzw. Eventmanagerin (100%) bei Sils Tourismus.

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter www.sils.ch/jobs

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Mail bis am 5.12.2021 an Sils Tourismus, Jolanda Picenoni, Geschäftsführerin, jolanda.picenoni@sils.ch

Da dank Gönnern.

Jährlich hilft die Rega mehr als 11'000 Menschen in Not.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ming
Ming Bus AG
7514 Sils-Maria
Tel. 081 826 58 34
info@mingbus.ch

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau
Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

www.allegra.online
Ihr Allegra-Inserat
ist jetzt auch online!

Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Illnau-Effretikon

Samstag, 20. November, 20.00 Uhr

Der Strippenzieher im Hintergrund

Zwar steht Andri Casty selbst nicht mehr auf dem Eis, dafür aber an der Bande – wo er ab und an seine «Schäfchen» zählen muss. Foto: Daniel Zaugg

Seit knapp zwölf Jahren ist Andri Casty Chef der technischen Kommission beim EHC St. Moritz. Zuständig ist der Sportchef für die Lizenzierung der Spieler der ersten Mannschaft, er erstellt die Verträge, organisiert Events, kümmert sich um allfällige Spielerwechsel und ist Ansprechpartner für die Spieler. Seine Rolle als Kummerkasten und Strippenzieher des Vereins erachtet er als seine absolute Leidenschaft. «Das Tagesgeschäft ist unglaublich abwechslungsreich und sehr erfüllend, da ich sehr nahe an der Mannschaft dran bin»

Hauptberuflich führt der Familienvater einen landwirtschaftlichen Bio-Betrieb in Zuoz, betreibt eine Biogasanlage und einen hofeigenen Schlachthof und nennt 500 Schafe sein Eigen. Und überhaupt, es gibt Gemeinsamkeiten zwischen diesen – auf den ersten Blick – sehr unterschiedlichen Tätigkeiten: «Wie meine Schafe muss ich auch regelmässig die Spieler durchzählen», stellt der 43-jährige lachend fest. Aber dass ein Spieler abhanden kommt, ist eher eine Seltenheit – es sei denn, ein EHC-ler hat den Aufstieg in eine höhere Liga geschafft. Und das ist für ihn immer ein Grund zur Freude. «Ich habe zwar schon viele Spieler kommen und gehen sehen, aber dann gibt es auch wieder diese persönlichen Erfolge einzelner Spieler, die ich hautnah über die Jahre miterleben durfte. Zum Beispiel, wenn einem EHC-Aktiven der Wechsel zu einem Erstligisten gelingt.» So zuletzt geschehen bei Marc Camichel, der vom EHC zur Juniorenliga des HC Lugano wechselte, danach in der Swiss League bei den Ticino Rockets erfolgreich war und mit dem HC Ajoje sogar Schweizer Meister wurde, bevor das Eishockey-Talent wieder den Weg ins Engadin und zurück zum EHC fand.

Auch Casty liebäugelte in seiner Jugend mit einer Eishockey-Profikarriere. So war er zu Beginn seiner sportlichen Karriere für die Juniorenmannschaft des EHC auf dem Eis und wechselte in seinen 20er-Jahren zum Profiligisten HC Lausanne, um dort die Pucks in gegnerischen Toren zu versenken. «Der Sprung von der Amateur- in die Profiliga war damals aber auch sehr viel einfacher», meint Casty bescheiden. «Heute ist das fast undenkbar. Die Nachwuchsförderung der Schweiz bringt mittlerweile so viele gute Spieler hervor, die Konkurrenz ist mittlerweile sehr viel stärker geworden.»

Beim HC Lausanne war aber nach zwei Saisonen für ihn Schluss. Vielleicht war auch ein wenig Heimweh im Spiel, welches ihn zurück ins Engadin und zum EHC zog – ähnlich wie bei Camichel. Und Casty hängt einfach an seinem Club. «Für mich war immer klar, dass ich irgendwann wieder zum EHC zurückkehre. Alleine deshalb, weil ich dem Verein etwas zurückgeben möchte, da ich diesem so viele schöne Erinnerungen zu verdanken habe. Der EHC ist mein Herzensclub.» Wann er seinen TK-Job an den Nagel hängt, steht zwar noch in den Sternen, aber: «Ein Wechsel und frischer Wind wird dem EHC guttun. Und alles Schöne muss irgendwann mal ein Ende haben.» Denise Kley

Der Gegner: EHC Illnau-Effretikon

Heute Samstagabend um 20.00 Uhr gastiert die momentan vielleicht stärkste Equipe auf der Ludains: Der EHC Illnau-Effretikon. Die Zürcher haben Ende September das erste Spiel gegen den EHC St.Moritz mit 5:1 gewonnen. Und gestalteten auch den Spitzenkampf am Mittwoch bei Leader Eisbären St.Gallen nach Verlängerung 4:3 siegreich. In den Reihen der Zürcher stehen mit den Verteidigern Jan Heuberger und Jonas Bulach auch zwei, die in St.Moritz das Eishockey-ABC erlernt haben. Allerdings fällt Bulach seit Längerem aus. Trainiert wird die spielerisch gute Mannschaft von Roman Diethelm, der das vor Beginn der Saison meist favorisierte Team auf Kurs hält. Bester Skorer der Vorörtler ist Philipp Beeler mit 15 Punkten. (skr)

Das Glück fiel den Unterengadinern zu

Der CdH Engiadina gewinnt das Heimspiel gegen den EHC St. Moritz mit 7:3. Die Entscheidung fiel mit dem vierten und fünften Treffer in der 48. bzw. 50. Minute, St. Moritz konnte nicht mehr reagieren. Matchwinner war Gudench Camichel mit vier Toren und zwei Assists.

NICOLO BASS

Gudench Camichel vom CdH Engiadina war mit vier Treffern der Mann des Derby-Spiels. Foto: Marco Ritzmann

Drei Mal ging der CdH Engiadina im Derby-Spiel gegen den EHC St. Moritz in Führung, drei Mal konnten die Oberengadiner wieder ausgleichen. Entscheidend am Mittwochabend in der Eishalle Gurlaina in Scuol war, wer das vierte Goal erzielen konnte. Der EHC St. Moritz war eigentlich nahe dran, traf aber nur die Torumrandung. Die Unterengadiner hingegen hatten mehr Glück, erzielten den vierten Treffer und setzten sofort mit dem fünften Treffer nach. Der EHC St. Moritz konnte nicht mehr reagieren. Schlussendlich siegten die Unterengadiner mit 7:3 (1:1, 1:1, 5:1). Matchwinner war Gudench Camichel mit vier Treffern und zwei Assists.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat die beiden Trainer und Freunde Benny Wunderer (CdH Engiadina) und Alexander Aufderklamm (EHC St. Moritz) zum Spiel befragt:

Engadiner Post: Benny Wunder vom CdH Engiadina, was hat der EHC St. Moritz heute falsch gemacht?

Benny Wunderer: Ich will eigentlich nicht auf den Gegner schauen, sondern auf uns: Wir haben vieles richtig gemacht. Die Situation ist nämlich für uns nicht einfach. Wir kämpfen mit vielen Verletzten und Abwesenden, auch heute hat sich wieder ein Spieler verletzt und wird für einige Wochen ausfallen. Wir haben heute gut gekämpft. Es war ein faires Spiel, und wir haben versucht, ruhig zu bleiben. Die Scheibe ist heute definitiv für uns gelaufen, und wir konnten das Spiel entscheiden. In den letzten fünf Spielen war das Glück überhaupt nicht auf unserer Seite. Diese drei Punkte sind für uns sehr wichtig.

Alexander Aufderklamm (EHC St. Moritz), was hat Engiadina aus Ihrer Sicht heute richtig gemacht?

Alexander Aufderklamm: Engiadina hat die Chancen besser genutzt. Nach dem 3:3 haben wir Fehler gemacht, und wir wurden dafür konsequent bestraft. Ich hatte schon das ganze Spiel das Gefühl, dass wenn eine Mannschaft mit zwei Toren in Führung gehen kann, sie das Spiel auch nach Hause bringt. Wir hatten die Entscheidung auf dem Stock, konnten aber die Chance nicht nutzen.

Der St. Moritzer Torhüter machte zu Beginn des Spiels einen unsicheren Eindruck

Auderklamm: ... ich gehe bestimmt nicht mit einzelnen Spielern ins Gericht. Wir haben als Mannschaft verloren, dazu gehören alle: vom Trainer bis zum zweiten Torhüter. Wir sitzen alle im gleichen Boot.

Bei Engiadina macht Gudench Camichel ein souveränes Spiel und entscheidet mit vier Treffern und zwei Assists das Derby.

Wunderer: Er macht vier Treffer, aber in der Entstehung sind auch seine Mannschaftskollegen involviert. Deshalb war es auch eine starke Mannschaftsleistung. Aber natürlich: Gudench Camichel war verletzt, kam am Freitag erstmals ins Training und macht am Mittwoch ein solches Spiel. Eine tolle Geschichte, die schlussendlich auch aufgegangen ist.

Nicht nur St. Moritz hat Fehler gemacht, sondern auch Engiadina: Zwei Mal gab es Strafen für Wechselfehler, einmal konnten die St. Moritzer die Überzahl nutzen. Waren die jungen Unterengadiner nervöser?

Wunderer: Wir wussten, dass die St. Moritzer in Überzahl sehr stark spielen. Trotzdem sind uns diese Fehler passiert. Das Derby war sehr lange offen und hätte auf beide Seiten kippen können. Nach dem 6:3 war das Spiel aber definitiv entschieden.

Und trotzdem hatte der EHC St. Moritz noch über zwölf Minuten Zeit, um zurück ins Spiel zu kommen. Eine Reaktion blieb aber aus.

Aufderklamm: Wir hätten zu diesem Zeitpunkt einen «Lucky Punch» benötigt. Das 6:3 hat uns die Beine weggezogen. Wir konnten nicht mehr als Kollektiv auftreten, dadurch wurden neue Räume offen.

Der EHC St. Moritz hat aber den Gegner phasenweise stark unter Druck gesetzt. Die Entscheidung fiel aber für die Unterengadiner.

Aufderklamm: Wir suchten immer den letzten Pass, anstatt mal direkt aufs Tor zu schiessen. Wir kreieren momentan viele Chancen, schlagen aber nicht so zu, wie es eigentlich möglich wäre. Alle unsere Spiele sind immer sehr eng, einmal gewinnen wir, ein anderes Mal der Gegner. Das ist unsere Geschichte in dieser Saison.

In den vergangenen Jahren waren bei Derby-Spielen mehr Emotionen ins Spiel. Ist das nun die Handschrift der beiden Südtiroler Trainer, dass die Engadiner versuchen, ihre Emotionen im Griff zu behalten?

Wunderer: Wir haben in der Vergangenheit viele Spiele verloren – auch Derbyspiele gegen St. Moritz – weil wir die Emotionen nicht unter Kontrolle hatten. Daran haben wir gearbeitet. Heute konnten wir mit Toren und nicht mit Emotionen antworten.

CdH Engiadina – EHC St. Moritz 7:3 (1:1, 1:1, 5:1)

Eishalle Gurlaina Scuol – 164 Zuschauer – SR: Bächler/Bächinger

Tore: 9. Gudench Camichel (Ritzmann, Men Camichel) 1:0; 19. Koch (Ravo, Nico Crameri, Teamstrafe Engiadina) 1:1; 21. Gudench Camichel (Dario Schmidt, Livio Noggler, Ausschluss Marc Camichel, Roffler) 2:1; 33. Marc Camichel (Eggimann, Cavelti) 2:2; 46. Gudench Camichel (Ritzmann, Men Camichel) 3:2; 47. Nico Crameri (Tichy, Iseppi) 3:3; 48. Dario Schmidt (Gudench Camichel, Compagnoni) 4:3; 50. Ritzmann (Dario Schmidt, Gudench Camichel) 5:3, 50. Gudench Camichel (Ritzmann, Dario Schmidt) 6:3, 59. Fabrizio Mayolani (Rebelo, Dario Schmidt) 7:3.

Strafen: 5 mal 2 Minuten gegen Engiadina; 5 mal 2 Minuten gegen St. Moritz

Engiadina: Bolinger (Bächler); Rebelo, Livio Noggler, Stecher, Compagnoni, Men Camichel; Ritzmann, Gudench Camichel, Dario Schmidt, Linard Schmidt, à Porta, Fleischmann, Salis, Toutsch, Fabrizio Mayolani, Schlatter, Rocha.

St. Moritz: Lony (Del Negro); Haas, Ducoli, Gian Marco Crameri, Ravo, Deininger; Koch, Roffler, Spataro, Cavelti, Eggimann, Marc Camichel, Nico Crameri, Bassin, Tichy, Iseppi, Hafner, Bossi.

Weinfelden im Vormarsch

Eishockey Nach fünf Runden lag der SC Weinfelden in der 2.-Liga-Gruppe 2 noch am Tabellenende, nun ist er bereits Dritter. Das ist natürlich auch dem Umstand geschuldet, dass weiterhin in dieser Gruppe jeder jeden schlagen kann. So verlor in der Wochentagsrunde Leader Eisbären St. Gallen den Spitzenkampf gegen Illnau-Effretikon, oder Lenzerheide-Valbella verlor gegen Kreuzlingen-Konstanz. Im Engadiner Derby siegte der CdH Engiadina am Schluss klar und schaffte wieder den Anschluss in die vorderen Tabellenränge. Heute Samstag reisen die Unterengadiner zum 8. Dürnten-Vikings (17.30 Uhr, Bäretswil) und könnten mit einem Sieg die Zürcher Oberländer überholen. Der EHC St. Moritz empfängt auf der Ludains den Tabellenzweiten EHC Illnau-Effretikon (20.00 Uhr). (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate der Wochentagsrunde: Engiadina – St. Moritz 7:3; Bassersdorf – Weinfelden 1:4; Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz 4:6; Eisbären St. Gallen – Illnau-Effretikon 3:4 nach Verlängerung; Dielsdorf-Niederhasli – Dürnten-Vikings 8:4

Anzeige

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Arbeiten wo andere Ferien machen! Die Gemeinde Pontresina ist ein attraktiver Arbeits-, Wohn- und Ferienort mit 2200 Einwohnern und mehr als 6000 zusätzlichen Betten in Hotels und Ferienwohnungen. Als bekannte Tourismusdestination entwickelt sich das Dorf stetig weiter. Im Zuge dieser Entwicklung suchen wir **per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung** eine überzeugende und anpackende Persönlichkeit als

Leiter/in Tiefbauprojekte 80 - 100 %

Ihre Aufgaben:

- Neubau- und Sanierungskonzepte für die gemeindeeigenen Werke
- Investitionsplanung inkl. Budgetierung und Zeitmanagement
- Beschaffung von Planungsmitteln und Projektunterlagen für Ingenieur- und Bauleistungen
- Durchführung von Submissionsverfahren nach kantonalem Recht
- Überprüfung von Offerten und Anträgen zuhanden des Gemeindevorstandes
- Projektierung und Bauleitung von kleineren Projekten
- Koordination und Begleitung von Grossprojekten
- Qualitätskontrollen in den Bauphasen sowie Abnahme der Werke
- Projektreports, Kostenkontrolle und Abrechnungen
- Archivierung abgeschlossener Bauprojekte
- Vorbereitung der kommunalen Baubewilligungsverfahren
- Zusammenarbeit und Unterstützung Bausekretariat
- Ansprechperson für Grundeigentümer/innen, kommunale Behörden und kantonale Amtsstellen

Unsere Anforderungen:

- Bauspezifische Aus- und Weiterbildung (Bauingenieur/in, Hoch- oder Tiefbauzeichner/in, Bauleiter/in, Bauverwalter/in oder ähnliches Diplom)
- Mehrjährige Praxiserfahrung
- Erfahrung in der Führung von Bauvorhaben im Bereich Tiefbau
- Kenntnisse der Bewilligungsverfahren gemäss kantonalen und nationalen Vorgaben sowie der Submissionsgesetzgebung
- Kenntnisse im Bereich CAD-, GIS-Programme, MS Office und CMI-Axioma
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Italienisch von Vorteil
- Detaillierte, selbständige, proaktive und teamfähige Arbeitsweise
- Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen auf allen Hierarchiestufen sowie mit Behörden

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem eingespielten Team.

Für Fragen steht Ihnen Gian Reto Marugg, Bauamt, Tel. 081 838 81 99, bauamt@pontresina.ch gerne zur Verfügung

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung, per E-mail, **bis am 10. Dezember 2021** an: personal@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag und Sonntag, 20. und 21. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 20. November
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 21. November
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 20. November
Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 21. November
Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 20. November
Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 21. November
Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan
Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. *Wochentipp.*

Adventsstimmung in Pontresina
Pünktlich zur aufkommenden Adventsstimmung ist auch der Schnee nach Pontresina gekommen. Für noch mehr Ambiente sorgen bald die Adventsfenster. Jeden Abend erstrahlt ein neues Fenster im Dorf, somit sind 24 wunderschöne Abendspaziergänge garantiert. Die Adventsfenster sind vom 1. Dezember 2021 bis zum 2. Januar 2022 täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr beleuchtet. Mehr Informationen und Lageplan unter:
pontresina.ch/adventsfenster

Adventsmarkt Butietta
Von Herzen und mit viel Liebe zum Detail – das Lädeli an der Via Maistra feiert sein 1-jähriges Jubiläum. Während der Adventsverkauf-Ausstellung vom 24. – 27. November, jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr, offeriert die Butietta einen Glühwein und Lebkuchen. Die perfekte Gelegenheit um im breitgefächerten Angebot aus einheimischem Handwerk nach einem originellen Weihnachtsgeschenk Ausschau zu halten!
bdcreativ.ch

Adventsmarkt Blumen-Atelier Baccara
Auch das Blumen-Atelier feiert den goldenen Advent! Seit Mittwoch, 17. November 2021 lädt das Blumen-Atelier Baccara zum Adventsbummel. Ein Besuch in der floristischen Weihnachtswelt ist ausgezeichnet für alle die auf Geschenksuche sind oder den Adventszauber mit nach Hause nehmen möchten.
blumenbaccara.ch

pontresina@engadin.ch | www. pontresina.ch Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

Addams Family

Die beliebte Gruselfamilie ist zurück in der neuen Animationskomödie «Die Addams Family 2». In diesem neuen Film verwickeln sich die Addams in verrückte Abenteuer und geraten in lustige Begegnungen mit allen möglichen ahnungslosen Charakteren. Die Addams Family bleibt sich dabei selbst immer treu und bringt ihre kultige Gruseligkeit und Skurrilität mit, wohin sie auch geht.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr, Premiere

Ghostbusters: Afterlife

Da sie mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, zieht die alleinerziehende Mutter Callie (Carrie Coon) mit ihren Kindern Trevor (Finn Wolfhard) und Phoebe (Mckenna Grace) auf das heruntergekommene Anwesen ihres verstorbenen Vaters in ein kleines Provinznest in Oklahoma. Der anfangs total genervte Trevor macht bald in den alten Hinterlassenschaften seines Grossvaters die spannende Entdeckung einiger merkwürdiger Utensilien – Waffen und Gerätschaften, die wie sein Lehrer Grooberson (Paul Rudd) meint darauf deuten, dass sein Opa einst Mitglied der legendären, aber weitgehend vergessenen „Ghostbusters" war. Während Trevor und Phoebe damit beginnen, die Technik mit einigen neuen Klassenkameraden auszuprobieren, braut sich eine mystische Bedrohung unterhalb der verschlafenen Kleinstadt zusammen.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 18.00 Uhr, Premiere

Eiffel

Der gefeierte Ingenieur Gustave Eiffel (Romain Duris) hat gerade die Arbeit an der Freiheitsstatue beendet, als er im Auftrag der französischen Regierung etwas wahrhaft Spektakuläres für die Pariser Weltausstellung im Jahr 1889 entwerfen soll. Eigentlich möchte er nur die Metro designen und gerät nun massiv unter Druck. Doch als Eiffel seine verloren geglaubte Jugendliebe Adrienne Bourgès (Emma Mackey) wiedertrifft, inspiriert ihn ihre Leidenschaft dazu, die Skyline von Paris für immer zu verändern.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, Premiere

Sonntagsgedanken

Ewigkeitssonntag

Es ist kalt geworden im Engadin, beinahe war es vor etwas mehr als zwei Wochen schon fast Winter.

In diese frostig-kühle Jahreszeit hinein ist mit dem Ewigkeitssonntag – oder dem Totensonntag – das Ende des Kirchenjahres gelegt. In Gottesdiensten erinnern wir uns am morgigen Sonntag nochmals der Verstorbenen des vergangenen Jahres in unseren Kirchgemeinden. Bei uns in Scuol zünden wir für jede verstorbene Person ein Kerzenlicht an und verlesen ihren Namen. Ich finde dies eine schöne Geste. Das Lesen des Namens ruft mir/uns die liebe weggegangene Person noch einmal in Erinnerung. Und gleichzeitig ist es ein Zeichen, dass der/die Verstorbene nicht einfach ins Nichts verschwunden ist, sondern immer noch beim Namen gerufen werden kann.

Es gibt vielerlei Arten dieser Art des Bezuges zu Verstorbenen. Südlichere Länder kennen andere Bräuche. Zum Beispiel der Dia de Muertos, der Tag der Toten, einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage. Wir sind im Vergleich sehr zurückhaltend mit der Art, in der wir uns an unsere Verstorbenen erinnern.

Jemand vertraute mir kürzlich an, dass sie sich ab und zu ein Foto der verstorbenen Angehörigen ansehe und dann mit ihr spreche. Das sei doch zugegebenermassen wohl schon etwas merkwürdig, meinte diese Frau. Ich kenne nicht wenige Menschen, die das in der einen oder anderen Weise ebenfalls tun: dass sie mit Verstorbenen sprechen oder in einer anderen Art mit ihnen in Beziehung treten.

Ob und in welcher Weise sich dabei etwas ereignet, ist offen und – wie mir scheint – nicht ausschlaggebend. Hingegen vielleicht zärtlich und still – oder auch lauter – manchmal sogar vorwurfsvoll in Gedanken oder Worten, den von mir gegangenen Menschen anzusprechen, kann – meine ich – auch wohltuend sein. Wohl mögen dabei auch Respekt, Furcht oder etwa gar Angst im Spiel sein, das muss aber nicht sein.

Ich erlebe es so, dass es mir eine geliebte Person nochmals in einer ganz neuen Art «präsent» macht – auch wenn dieses Wort in diesem Zusammenhang vielleicht sonderbar erscheint.

Und ich glaube nicht, dass es damit zu tun hat, dass ich nicht loslassen kann. Sondern, dass es eine Geste des Nichtvergessens ist, des Respekts und auch der Liebe. Und das kann verbinden. Es kann sich die Hoffnung darin ausdrücken, sich vielleicht – in menschlichen Worten ausgedrückt – in irgendeiner Art wieder zu begegnen. Ganz schön und nochmals ganz neu sprechen da die Worte von Hilde Domin, wenn sie schreibt: «Es knospt unter den Blättern, das nennen sie Herbst». Dieses wohlbekannte Wort lässt unter dem graukalten Herbst einen neuen Frühling vermuten. Das kann in einem biologischen, wie in einem lebensbezogenen Sinn verstanden werden.

Auch der christliche Glaube und die christliche Sprache bezüglich des Todes und des Auferstehens lassen sich in der Richtung des Satzes von Hilde Domin auffassen, indem unter dem Vergehen, dem Sterben ein Lebenszeichen «knospt».

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser einen besinnlichen und ermutigenden Ewigkeitssonntag.

Niklaus Friedrich, Scuol

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 21. November
Sils-Baselgia 11.00, Kirche San Lurench, Pfr. Helmut Heck
St. Moritz – Dorf 9.30, Dorfkirche, Pfr. Helmut Heck
Celerina 15.00, Kirche San Gian, Pfr. Thomas Maurer
Pontresina 10.00, Dorfkirche San Niculò, Pfr. Thomas Maurer
Samedan 10.30, Dorfkirche Baselgia Plaz, Pfr. Didier Meyer
La Punt Chamues-ch 10.00, Tirolerkirchlein, Pfr. David Last
Zuoz 10.30, Kirche San Luzi, Pfr. Corinne Dittes
S-chanf 9.15, Santa Maria, Pfr. Corinne Dittes
Guarda 17.00, r, rav. Marianne Strub
Ardez 10.00, r, rav. Marianne Strub
Ftan 11.10, r, rav. Marianne Strub
Sent 10.00, r, rav. Jon Janett
Scuol 10.00, r, rav Niklaus Friedrich
Sta. Maria 9.30, d
Tschierv 10.45 d

Katholische Kirche

Samstag, 20. November
St. Moritz – Dorf 10.00, Felsenkapelle
St. Moritz – Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italiano
Scuol 18.00, Vorabendmesse
Valchava 18.30 Nossadonna
Samnaun 19.30

Sonntag, 21. November
St. Moritz – Dorf 10.00, Felsenkapelle
St. Moritz – Dorf 11.00
St. Moritz – Bad 16.00
Celerina 17.00
Samedan 10.30
Pontresina 17.00
Pontresina 18.30 (Portugiesisch)
Zernez 11.00
Zuoz 9.00
Ardez 11.00
Tarasp 9.00
Scuol 9.30
Müstair 9.30, baselgia da l'Ospiz
Samnaun Compatsch 8.00/9.15
Samnaun 10.45

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 21. November
Celerina 10.00
Scuol 9.45, Gallaria Milo

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Kiwanisfreund

Walter Notter

3. Mai 1952 - 11. November 2021

Walter war ein allseits geschätztes und geachtetes Mitglied des Kiwanis Clubs St. Moritz Oberengadin.

Mit ihm verlieren wir einen liebenswürdigen, humorvollen Menschen sowie Freund. Wir sind dankbar für die vielen freundschaftlichen Begegnungen und werden Walter stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin Dagmar, seiner Familie sowie allen Hinterbliebenen.

In herzlicher Anteilnahme und freundschaftlicher Verbundenheit

KIWANIS CLUB ST. MORITZ OBERENGADIN
Vorstand und Mitglieder

Anstelle einer Blumenspende oder eines Kranzes, gedenkt der Kiwanis Club St. Moritz/Oberengadin – im Namen des Verstorbenen – dem Nepal Hilfsprojekt.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!
Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Ein Silser Wahrzeichen geht baden

«Der Silser Baum» oder «The Tree», wie er auf Instagram genannt wird, hat sich verabschiedet. Genau der Baum, der am Uferweg des Silsersees malerisch in der Gegend stand und zahlreiche Wanderer zum Innehalten und Verweilen verführte. Und wohl wurde kein anderer Baum so oft fotografiert, wie dieser. Wobei, eigentlich ist es nicht ein einzelner Baum, sondern eine Ansammlung mehrerer toter Stämme und einer etwas asymmetrischen, eigentümlich anmutenden und in den Himmel ragenden Weide. Einen «Arm» hat besagte Weide kürzlich erst verloren. Aber das tat ihrer Bekanntheit keinen Abbruch, sie diente weiterhin als beliebtes Fotomotiv. Und nun, mit dem Wintereinbruch, ist der Hauptstamm endgültig den heftigen, novemberlichen Schneemassen zum Opfer gefallen, die Baumkrone hat sich in den See abgesenkt. Ein unrühmliches Ende für den einst majestätischen Baum, der durch seine Imperfektion die Massen verzückte. Doch aus dem Silser Alleinstellungsmerkmal könnte ein neues Wahrzeichen entstehen, denn im Sommer waren bereits ein paar dünne, neue Sprossen zu entdecken.

Wann die Baumgruppe am Ufer des Sees entlang angepflanzt wurde, ist nicht bekannt, aber ein Kunstwerk von Giovanni Giacometti aus dem Jahr 1921 zeigt bereits die damals noch junge Weide. (kvs/dk) Foto: Katharina von Salis

P.S.

Che vita da chans

NICOLO BASS

Vairamaing es l'expressiun «üna vita da chans» tradiziunalmaing magara negativa. Quella es tschientiners d'ons veglia e descriva üna vita miserabla, devota e plaina da lavur. Fingià i'l 16avel tschientiner esa gnü scrit la prüma vouta d'üna vita da chans. Suvent gnivan ils chans dovrats ill'agricultura ed els gnivan maltrattats.

Quai s'ha müdà cumplettamaing: Hoz ha ün chan plüchöntsch üna vita da rai. Els vegnan glischats, das-chan durmir in let, survegnan il meglder da mangiar, fan il bogn e van pro'l cuafför ed han daplü drets co il partenari. Hozindi vegnan els – ils meglders amis da l'uman – maladüsats da bunura fin saira. Perquai füssa vairamaing da scriver intuorn la definiziun actuala d'üna «vita da chans».

Quia esa forsa da dir, ch'eu nu sun grond ami da chans. Eu nu douvr ün chan per restar in movimaint (eir schi fess forsa dabsögn) e per cumpensar cha'ls uffants sun fingià creschüts ed our d'chasa. Pro mai es amo adüna mia duonna in prüma plazza (e sperain eir suotsura) ed eu prouv d'accumplir seis giavüschs. Precis perquai vaina visità quist'eivna, in occasiun d'ün anniversari raduond sainza tarri-tarrà, il zoo da Turich. E quia vaina contemplà ün di in lunga la vita da liuns, tighers, elefants, giraffas e bler oter plü. Ed adonta cha tuot quistas bes-chas sun vairamaing serradas aint, vivan quellas üna vita da rais a Turich. E la megldra vita da chans han ils duos coalas Mikey e Milo: sco suot drogas da las föglias d'eucaliptus – chi sun vairamaing da tössi – giaschna simplamaing tuotta di.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Konzert Camerata Engiadinaisa

St. Moritz Die Camerata Engiadinaisa feierte im letzten Jahr ihr 35-Jahr-Jubiläum. Zum ersten Mal spielte sie 1985 anlässlich der Orgelweihe in der Kirche St. Karl. Seit damals hat sie viele Konzerte zusammen mit dem Cäcilienchor gegeben. Aufgrund der speziellen Lage im letzten Jahr konnte kein Jubiläumskonzert durchgeführt werden. Heute Samstag, dem 20. November, lädt die Camerata Engiadinaisa zu ihrem verspäteten Jubiläumskonzert ein. Es findet um 19.30 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Arcangelo Corelli, Jean Sibelius, Carl Philipp Emanuel Bach, Francis Poulenc und Cécile Chaminade.

Mitwirkende der Camerata Engiadinaisa sind Valeria Steidle (Querflöte) und Werner Steidle (musikalische Leitung). Der Eintritt ist frei (Kollekte). Es gilt Zertifikatspflicht. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

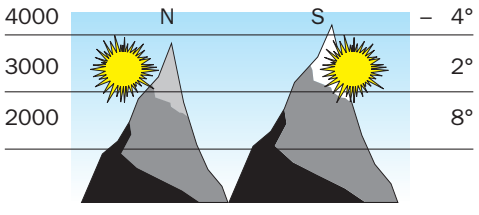
Das Wochenendwetter steht noch ganz im Zeichen eines mächtigen Hochdruckgebietes, das mit seinem Zentrum von Frankreich her genau über den Alpen zu liegen kommt. Mit dem Hoch trocknet die Luft nicht nur stark ab, es ist damit auch der Weg frei für sehr milde Atlantikluft.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Strahlender Sonnenschein – Herbstlich Mild! Strahlender Sonnenschein dominiert von früh bis spät das Himmelsbild. Kaum ein Wölkchen wird sich heute am Himmel blicken lassen. Morgen Sonntag starten wir ebenfalls noch sehr sonnig in den Tag, am Nachmittag aber ziehen dann vermehrt dichtere Wolken auf. In Summe aber können wir uns also nochmals auf sehr schönes und abseits von hartnäckigeren Kaltluftseen in höheren Mulden und Tälern, auf ein für die Jahreszeit recht mildes Herbstwochenende einstellen, das unbedingt zu Aktivitäten im Freien einlädt.

BERGWETTER

Die aktuelle Erwärmung ist hoch reichend, die Frostgrenze steigt auf 3400 Meter an. In höheren Lagen oberhalb der Inversionsschicht kann man die milden Temperaturen bei ungetrübtem Sonnenschein ganz besonders geniessen. Dazu gibt es eine Fernsicht, die mehr als 100 Kilometer beträgt.

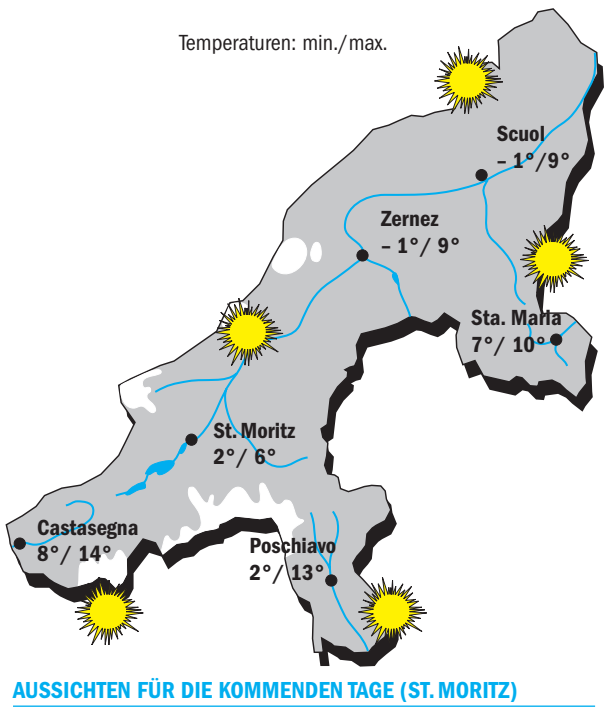


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 3°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	– 1°	Buffalora (1970 m)	– 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 7°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	– 2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 1 8	°C 0 5	°C – 1 5



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 2 3	°C – 2 2	°C – 3 2

Erschwerte Jugendarbeit

Jugend Seit 13. September gilt für die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) für junge Menschen ab 16 Jahren die Zertifikatspflicht. Eine vom Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) im November durchgeführte Umfrage bei 190 Fachstellen der OKJA in der ganzen Schweiz zeigt besorgniserregende Auswirkungen der Zertifikatspflicht, wonach gemäss einer Medienmitteilung der Organisation 80 Prozent der vom DOJ befragten Fachstellen Jugendliche aufgrund dieser Einschränkung abweisen müssen. Davon betroffen sind auch über 40 Prozent der Jugendlichen über 16 Jahren. Zahlreiche Jugendliche sind somit für Unterstützung etwa beim Berufsübergang nicht mehr erreichbar und haben einen für sie wichtigen, begleiteten und geschützten Freiraum verloren, so der Verband. Der DOJ fordert die Behörden erneut auf, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahren den Zugang zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit ohne Zertifikatspflicht zu ermöglichen. (Einges.)